

KARL WEYER-MENKHOFF

Die Ethik
des Johannesevangeliums
im sprachlichen Feld
des Handelns

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament 2. Reihe*

359

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament · 2. Reihe

Herausgeber / Editor

Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber / Associate Editors

Markus Bockmuehl (Oxford)

James A. Kelhoffer (Uppsala)

Hans-Josef Klauck (Chicago, IL)

Tobias Nicklas (Regensburg)

359



Karl Weyer-Menkhoff

Die Ethik
des Johannesevangeliums
im sprachlichen Feld
des Handelns

Kontexte und Normen neutestamentlicher Ethik/
Contexts and Norms of New Testament Ethics

Band V

Mohr Siebeck

KARL WEYER-MENKHOFF, geboren 1983; 2008 1. Staatsexamen in Ev. Theologie, Griechisch, Geschichte, Hebräisch; 2010 1. Kirchenexamen der Ev. Kirche im Rheinland; 2013 Promotion an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz; 2012/13 Schulreferendariat in Düsseldorf.

ISBN 978-3-16-152792-0 / eISBN 978-3-16-157501-3 unveränderte eBook-Ausgabe 2019
ISSN 0340-9570 (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament, 2. Reihe)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2014 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohr.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Laupp & Göbel in Nehren auf alterungbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nägele in Nehren gebunden.

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung wurde im Wintersemester 2012/13 von der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Mainz als Dissertation angenommen. Die Gutachten erstellten Prof. Dr. Ruben Zimmermann und Prof. Dr. Wilhelm Horn. Hierfür gebührt ihnen mein Dank. Prof. Dr. Ruben Zimmermann sei darüber hinaus für die vorausgegangene Betreuung und Förderung meiner Arbeit an der Dissertation herzlich gedankt. Des weiteren danke ich Prof. Dr. Jörg Frey für die Aufnahme der Arbeit in die zweite Reihe der *Wissenschaftlichen Untersuchungen zum Neuen Testament*; für die Drucklegung wurde sie geringfügig überarbeitet.

Ermöglicht wurde die Arbeit an der Dissertation zunächst durch ein Stipendium der *Otto-von-Harling-Stiftung* für Studien am *Institutum Judaicum Delitzschianum* der *Westfälischen Wilhelms-Universität Münster*, vergeben vom *Evangelisch-lutherischen Zentralverein für die Begegnung von Christen und Juden* (Hannover); im weiteren Verlauf eröffnete ein Promotionsstipendium der *Johannes Gutenberg-Universität Mainz* im Rahmen der *Initiative PRO Geisteswissenschaften* in der Doktorandengruppe *Begründungszusammenhänge der christlichen Ethik in Neuem Testament und Alter Kirche*, betreut von Prof. Dr. Ruben Zimmermann, Prof. Dr. Wilhelm Horn und Prof. Dr. Ulrich Volp, die Möglichkeit zur notwendigen σχολή; den Geldgebern sei hierfür gedankt.

Zu danken habe ich schließlich Prof. Dr. Folker Siegert, der mir lange Abschnitte der Studien- und Promotionszeit über Vorbild in der Beherrschung antiker Sprachen gewesen ist und mein Interesse am Johannesevangelium nachhaltig weckte.

Düsseldorf, den 29. Oktober 2013

Karl Weyer-Menkhoff

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Teil A: Einleitung	1
<i>Vorbemerkungen zur ethischen Perspektive des Johannesevangeliums</i>	3
<i>Kapitel I: Forschungsgeschichtliche Einordnung</i>	7
1. Verdikt von der „gewaltigen Reduktion ethischer Fragen“	7
2. Perspektiven johanneischer Ethik	10
2.1. Gesamtentwürfe zur johanneischen Ethik	10
2.1.1. Hans-Joachim Wachs (1952)	10
2.1.2. Werner Wittenberger (1970)	13
2.2. Ethischer Stellenwert der Liebe	15
2.2.1. Adressaten des Liebesgebots	16
2.2.2. Verwurzelung des Liebesgebotes im Johannesevangelium	17
2.2.3. Das Liebesgebot als Prinzip?	18
2.3. Strukturen johanneischer Ethik	19
2.3.1. Ethik und Ethos	19
2.3.2. Ethische Sprachformen	20
2.3.3. Responsivität	21
2.4. Ethik als Erzählung	23
2.4.1. Das Johannesevangelium als Einkleidung diskursiver Sätze ...	23
2.4.2. Narrative Ethik	25
2.4.3. Vorbildsethik	26
<i>Kapitel II: Hermeneutische Weichenstellungen</i>	31
1. Grundfragen johanneischer Ethik	31
1.1. Johanneische Ethik als Teil der Ethik des Neuen Testament	31
1.2. Zusammenhang von Ethik und Christologie	34

1.2.1. Rudolf Bultmann: Konzentration auf den Offenbarer	34
1.2.2. Das Ethische im Handeln Jesu.....	36
1.2.3. Die Wechselseitigkeit von Glauben und Handeln (Indikativ und Imperativ).....	37
1.2.4. Das Verhältnis von Rechtfertigung und Ethik	39
1.3. Narrative Reflexionsform	41
1.3.1. Zur Definition von narrativer Ethik	42
1.3.2. Das narrative Fundament theologischer Ethik	45
1.3.3. Die Geschichte Gottes (story)	48
2. Eigene Methodik.....	49
2.1. Verortung der johanneischen Ethik im sprachlichen Feld des Handelns	49
2.1.1. Ziel der Untersuchung	49
2.1.2. Die ethische Dimension der johanneischen Christologie	50
2.1.3. Die narrative Reflexionsform des Johannesevangeliums	51
2.1.4. Ort der johanneischen Ethik	52
2.1.5. Das sprachliche Feld des Handelns	53
2.1.6. Zu Auswahl der untersuchten Sprachelemente.....	57
2.2. Synchronie als methodischer Rahmen	58
2.2.1. Der Text.....	58
2.2.2. Die Entstehung von Textsinn im Lesen.....	60
2.2.3. Hier ausgeschlossene Perspektiven: Autorenintention und Textgenese.....	64
 Teil B: Erkundungen im sprachlichen Feld des Handelns	67
 Kapitel III: Formen des Handelns	69
1. τὰ ἔργα und ἐργάζεσθαι – Übersicht über die Belege	71
1.1. Nominaler Gebrauch von τὰ ἔργα: Attribute	72
1.2. Verbaler Gebrauch von τὰ ἔργα: Satzsyntax	75
1.3. ἐργάζεσθαι als Realisation der ἔργα	78
1.4. τὰ ἔργα in Abgrenzung zu τὰ σημεῖα und „Worten“: Semantik	80
1.4.1. τὰ ἔργα und „Worte“.....	80
1.4.2. Die unterschiedlichen Verwendungsweisen von τὰ ἔργα und τὰ ῥήματα.....	81
1.4.3. Die synästhetische Dimension des Handelns und Sprechens Jesu.....	82
1.4.4. τὰ ἔργα und τὰ σημεῖα	84
1.4.5. Wer handelt?	85
2. Handlungsträger zu τὰ ἔργα und ἐργάζεσθαι	86

2.1. τὰ ἔργα und ἐργάζεσθαι als menschliches Handeln	86
2.1.1. Das „Gericht“ nach den ἔργα (Joh 3,19-21)	87
2.1.2. Das menschliche Bemühen um τὰ ἔργα τοῦ Θεοῦ (Joh 6,27-29).....	88
2.1.3. τὰ ἔργα und Herkunft (Joh 8,33ff)	91
2.1.4. τὰ ἔργα τοῦ Θεοῦ als gemeinsamer Anspruch an Jesus und Menschen (Joh 9,4)	92
2.1.5. Die menschlichen Reaktionen auf die ἔργα Jesu	93
2.2. τὰ ἔργα und ἐργάζεσθαι als Jesu Handeln	95
2.2.1. Jesus als Träger des göttlichen ἐργάζεσθαι (Joh 5,17)	95
2.2.2. Die Außenperspektive (Joh 7,3ff)	97
2.2.3. Jesu Handeln als Ausführung der ἔργα τοῦ Θεοῦ	98
2.2.4. Offenbarung als Unterschied zwischen Jesus und den Menschen	99
2.3. τὰ ἔργα und ἐργάζεσθαι als Gottes Handeln	101
2.3.1. Die Marginalisierung des produktiven Handelns Gottes	101
2.3.2. Die ἔργα τοῦ Θεοῦ als eine Grundordnung des Johannesevangeliums	102
2.3.3. Das aktuelle Handeln Gottes in Jesus	103
2.4. Exkurs: Traditionsgeschichtliche Anmerkungen zu τὰ ἔργα	104
2.4.1. Die ἔργα νόμου bei Paulus	104
2.4.2. Platonisch-aristotelische Belege für normative ἔργα	106
2.4.3. Biblische und jüdische Belege für normative ἔργα	106
2.5. Zusammenfassung	107
2.5.1. Die christologische Dimension der ἔργα τοῦ Θεοῦ	108
2.5.2. Die ethische Dimension der ἔργα τοῦ Θεοῦ	108
3. Teilnahme an den ἔργα τοῦ Θεοῦ	110
3.1. Menschliche Teilnahme	111
3.1.1. Handeln als Geschehnis	111
3.1.2. Die Teilhabe an Jesus als Teilhabe an Gott	113
3.1.3. Das Wirken des Vaters in Jesus	113
3.2. Jesu Teilnahme	114
3.2.1. Die wechselseitige Immanenz von Jesus und Gott	115
3.2.2. Die Aktivität Jesu	116
3.2.3. Jesu <i>Teilnahme</i> am ἔργον Gottes	119
3.2.4. Die Einheit von Gott und Jesus	121
3.3. Zusammenfassung	122
<i>Kapitel IV: Horizonte des Handelns</i>	125
1. τὰ σημεῖα als Verweis auf Jesus	125
1.1. Übersicht über die Belege	126

1.1.1.	σημεῖα als perspektivische Bezeichnung von Jesu Tun.....	126
1.1.2.	Die Einbettung in den Erzählverlauf	127
1.2.	Die ästhetische Dimension von σημεῖα und πιστεύειν	128
1.2.1.	Die kontroversen menschlichen Reaktionen auf die σημεῖα.....	129
1.2.2.	τὰ σημεῖα im Spannungsfeld von Glauben und Unglauben	132
1.2.3.	τὰ σημεῖα als Legitimation	135
1.3.	τὰ σημεῖα als theophorer Hinweis auf den Handelnden.....	136
1.3.1.	Der Kontrast zum äußeren Verweis der mosaischen Zeichen	138
1.3.2.	Jesus als der handelnde Gott.....	140
1.3.3.	Der Kontrast zum Täufer als Zeichen in Person.....	141
1.4.	Zusammenfassung.....	142
2.	Welt der Γραφή statt Normativität des Νόμος	144
2.1.	Überblick über die Belege von Νόμος und Γραφή.....	144
2.1.1.	ὁ Νόμος	144
2.1.2.	ἡ Γραφή	147
2.2.	Ethische Relativierung des Νόμος	149
2.2.1.	Streitgespräche um den Νόμος	149
2.2.2.	Der Νόμος als Gabe (Joh 1,17)	151
2.2.3.	Die heilsgeschichtliche Einordnung des Νόμος im Prolog	153
2.2.4.	Die positive Zeugnisfunktion des Νόμος	157
2.3.	ἡ Γραφή	158
2.3.1.	Die Γραφή als <i>norma normata</i>	159
2.3.2.	Die Erfüllung der Γραφή in Christus.....	161
2.3.3.	Jesus als story Gottes	162
2.4.	Zusammenfassung.....	163
3.	Göttliche δόξα als menschliches Handlungsziel.....	163
3.1.	Übersicht über die Belege.....	164
3.1.1.	Die Typen ἡ δόξα τινός und ἡ δόξα παρά τινος	164
3.1.2.	„Theologischer“ und „profaner“ Gebrauch	166
3.2.	Alternative der δόξα.....	167
3.2.1.	Der Fluss der göttlichen δόξα in die Welt	167
3.2.2.	Die Abwägung zwischen göttlicher und menschlicher δόξα ..	169
3.2.3.	Die fehlende Bereitschaft für die δόξα Jesu	171
3.2.4.	Die theologische Qualifizierung des menschlichen Handelns.....	173
3.3.	Art der von Jesus vermittelten δόξα	174
3.3.1.	Das Verhältnis Jesu zur göttlichen δόξα	175
3.3.2.	Die δόξα im Handeln Jesu	177

3.3.3. Die Sichtbarkeit der δόξα Jesu	178
3.3.4. Die δόξα τοῦ Θεοῦ als Handlungsmotivation Jesu	181
3.4. Zusammenfassung	183
<i>Kapitel V: Modi des Handelns</i>	185
1. Responsivität des Handelns	185
1.1. Grundlegung im Prolog	186
1.1.1. Handeln als Annahme oder Nicht-Annahme des Logos	186
1.1.2. Unableitbarkeit des Handelns im Bild der Geburt	188
1.2. Responsivität johanneischer Ethik	192
1.2.1. Dialogcharakter des Johannesevangeliums	192
1.2.2. Paradigma der Responsivität	193
1.2.3. Pathos und Response im Johannesevangelium	195
2. Handeln in Stellvertretung (ἐν τῷ ὀνόματι τινός)	196
2.1. Übersicht über die Belege	196
2.1.1. Stellvertretung	197
2.1.2. Wer vertritt wen?	198
2.2. Jesu Stellvertretung „im Namen des Vaters“	199
2.2.1. Ebene des Inhalts	200
2.2.2. Ebene des Aktes	201
2.2.3. Jesu Stellvertretung von Ewigkeit her	202
2.2.4. Der Name Gottes als Chiffre seiner Präsenz	203
2.3. Stellvertretung „im Namen Jesu“	205
2.3.1. Vakanz nach dem Abschied Jesu	205
2.3.2. Der Geist als „Anwalt“ und seine Sendung „im Namen Jesu“	206
2.3.3. Wechselseitige Präsenz von Geist und Jesus	207
2.3.4. Bitten im „Namen Jesu“ als Sendung und Teilhabe am Geist	211
2.3.5. Handeln von Vater und Sohn in den menschlichen Bitten	212
2.4. Zusammenfassung	213
3. Handeln als Einwilligung in den Gotteswillen	214
3.1. Wille Gottes und das menschliche Wollen (τὸ θέλημα und θέλειν)	214
3.1.1. Der Wille Gottes als Dominante des Handelns Jesu	215
3.1.2. Der verneinte Wille Jesu als Verweis auf das θέλημα τοῦ πέμψαντος	216
3.1.3. Das Wollen Jesu (θέλειν)	218
3.1.4. Der Wille und das Wollen der Menschen	219
3.1.5. Wille und Wollen im Kontrast zu ἐξουσία	220
3.2. οὐκ ἅπ' ἑαυτοῦ (ποιεῖν) als verneinter Selbstbezug	221
3.2.1. Das Jesu Handeln οὐκ ἅπ' ἑαυτοῦ	221

3.2.2. οὐκ ἑαυτοῦ (bzw. σεαυτοῦ) als Regel	224
3.2.3. Der Kontrast zum positiven Akkusativ (ἑαυτὸν ποιεῖν)	226
4. Handeln in Liebe (ἀγαπᾶν κτλ.)	227
4.1. Wortfeld „lieben“	227
4.1.1. Menschliches Lieben	229
4.1.2. Das Lieben Jesu	232
4.1.3. Das Lieben Gottes	234
4.2. Liebesgebot als Ziel	236
4.2.1. Bewegung der Liebe	236
4.2.2. Das Liebesgebot	237
4.3. καθὼς als Scharnier des Liebesgebotes	241
4.3.1. Das Verhältnis von Gott und Jesus als <i>analogatum</i> <i>princeps</i>	243
4.3.2. Das Verhältnis der Gläubigen untereinander als Ziel	246
4.3.3. καθὼς als Verkettung von Himmel und Erde	247
4.4. Zusammenfassung	248
Teil C: Ausblick	251
<i>Kapitel VI: Umrisse einer Ethik des Johannesevangeliums</i>	253
1. Feld des Handelns	253
1.1. Aspekte des Handelns	253
1.1.1. Form	253
1.1.2. Horizont	255
1.1.3. Modus	257
1.2. Konturen eines Handlungsbegriffes	258
2. Eigenart der Ethik des Johannesevangeliums	261
2.1. Der Gottessohn als Fundament der Ethik	261
2.2. Narrative Fundierung	261
2.3. Einschränkung und Erweiterung der Ethik	262
Literaturverzeichnis	263
Stellenregister	283
Autorenregister	301
Sachregister	305

Abkürzungsverzeichnis

(Die vollständigen Literaturangaben sind im Literaturverzeichnis zu finden.)

Arist. a.po.	ARISTOTELES, <i>Analytica priora et posteriora</i> .
Arist. e.e.	ARISTOTELES, <i>Ethica Eudemia</i> .
Arist. e.N.	ARISTOTELES, <i>Ethica Nicomachea</i> .
Arist. m.m.	ARISTOTELES, <i>Magna Moralia</i> .
Arist. po.	ARISTOTELES, <i>Poetica</i> .
Aug. Exp.	AUGUSTINUS, <i>Expositio</i> .
BA ⁶	BAUER, K. ALAND, <i>Wörterbuch</i> .
BDR ¹⁸	BLASS, DEBRUNNER, <i>Grammatik</i> .
BHS	ELLIGER und RUDOLPH, <i>Biblica Hebraica Stuttgartensia</i> .
Bill.	STRACK und BILLERBECK, <i>Kommentar</i> .
CPG	GEERARD, <i>Clavis Patrum Graecorum</i> .
ECM	<i>Novum Testamentum Graecum. Editio Critica Maior</i> .
Epiph. haer	EPIPHANIUS, <i>Panarion</i> .
Eus. h.e.	EUSEBIUS, <i>Historia ecclesiastica</i> .
Flav.Jos. Ant	JOSEPHUS, <i>Antiquitatum Iudaicarum libri 20</i> .
Flav.Jos. Bell	JOSEPHUS, <i>De Bello Iudaico libri 7</i> .
Flav.Jos. Vita	JOSEPHUS, <i>Vita</i> .
GK	GESENIUS und KAUTZSCH, <i>Grammatik</i> .
GrNT ⁴	B. ALAND, K. ALAND, <i>The Greek New Testament</i> .
Hier.comm.Gal	HIERONYMUS, <i>Commentariorum</i> .
Hipp. haer.	HIPPOLYTUS, <i>Refutatio omnium haeresium</i> .
Hom. Il.	HOMER, <i>Ilias</i> .
KG	KÜHNER und GERTH, <i>Grammatik</i> .
LSJ	LIDDELL, SCOTT, <i>Lexicon</i> .
LXX	RAHLFS und HANHART, <i>Septuaginta</i> .
Men. Thais	MENANDER, <i>Thais</i> .
NA ²⁷	B. ALAND, K. ALAND, <i>Nestle-Aland</i> .
Or. comm.Ioh	ORIGENES, <i>Der Johanneskommentar</i> .
Philo LA	PHILO, <i>Legum allegoriae</i> .
Philo post.	PHILO, <i>De posteritate Caini</i> .
Philo virt.	PHILO, <i>De virtutibus</i> .
Pind. Pyth	PINDAR, <i>Pythia</i> .
Plat. Leg.	PLATON, <i>Nomoi</i> .
Plat. Parm.	PLATON, <i>Parmenides</i> .

Plat. Rep.	PLATON, <i>Respublica</i> .
Plat. Tim.	PLATON, <i>Timaeus</i> .
Test	DE JONGE, <i>The Testaments of the Twelve Patriarchs</i> .
TLG	UNIVERSITY OF CALIFORNIA, <i>Thesaurus Lingua Graeca</i> .
Xen. Ana.	XENOPHON, <i>Expeditio Cyri (Anabasis)</i> .

(Alle weiteren verwendeten und hier nicht verzeichneten Abkürzungen sind entnommen: *Abkürzungen Theologie und Religionswissenschaften nach RGG⁴*, hrsg. von der REDAKTION DER RGG⁴, Tübingen 2007.)

Teil A

Einleitung

Vorbemerkungen zur ethischen Perspektive des Johannesevangeliums

*Geschrieben steht: „Im Anfang war das Wort!“
Hier stock ich schon! Wer hilft mir weiter fort?
Ich kann das Wort so hoch unmöglich schätzen,
Ich muss es anders übersetzen,
Wenn ich vom Geiste recht erleuchtet bin.
Geschrieben steht: Im Anfang war der Sinn.
Bedenke wohl die erste Zeile,
Das deine Feder sich nicht übereile!
Ist es der Sinn, der alles wirkt und schafft?
Es sollte stehn: Im Anfang war die Kraft!
Doch, auch indem ich dieses niederschreibe,
Schon warnt mich was, dass ich dabei nicht bleibe.
Mir hilft der Geist! Auf einmal seh ich Rat
Und schreibe getrost: Im Anfang war die Tat!*

(Johann Wolfgang von Goethe, Faust I, 1224-1237)

Die vorliegende Untersuchung teilt die Skepsis des studierten Theologen Faust, den johanneischen Logos im deutschen „Wort“ aufgehen zu lassen. Faust erinnert durch sein Ringen um eine adäquate Übersetzung für λόγος an die Universalität dieses johanneischen Programmbegriffes, der sich gegen Reduzierungen auf einen Aspekt, etwa den der Sprache, sträubt. Doch gerade eine solche Engführung lässt sich besonders in der älteren exegetischen Literatur oftmals dergestalt feststellen, dass die wortbezogenen Tätigkeiten des Sprechens und Hörens alle anderen Tätigkeiten in den Schatten stellen;¹ selbst τὰ ἔργα, die traditionell pars pro toto

¹ Vgl. LATTKE, *Einheit* 28. 30f. 104f. 112. 170 (und passim); SCHNACKENBURG, *Joh I*, 349 oder III, 79; KÄSEMANN, *Wille* 99-102: „Darum ist das Hören das vornehmste Merkmal dieser Gemeinde, das durch kein anderes Kriterium ersetzt, verdrängt und in den Schatten gerückt werden darf“ (ebd. 101). Vgl. dagegen THYEN, *JohEv (Komm)* 628, oder auch MUSSNER, der das Sehen aufwertet, indem er es vor der Tätigkeit des Hörens behandelt (MUSSNER, *Schweize* 18-24 bzw. 24-26). Die in der Forschung geläufige einseitige Fixierung auf Jesu Worte bei Vernachlässigung von Jesu Taten kritisiert BURRIDGE, *Imitating Jesus* 25-28 (dort auch weitere Literaturangaben vor allem aus der englischsprachigen Forschung).

für das menschliche Handeln stehen, werden dann als „Worte“ aufgefasst.² Diese Abwertung oder Geringachtung der ἔργα fügt sich nicht nur in Polemiken anderer neutestamentlicher Schriften gegen „tote“ ἔργα (Hebr 6₁ 9₁₄), ἔργα „der Finsternis“ (Röm 13₁₂ Eph 5₁₁ oder ἔργα „des Fleisches“ (Gal 5₁₉₋₂₁),³ sondern korreliert auch mit der in der Rechtfertigungslehre geläufigen Unterscheidung von „Person“ und „Werk“, die der „Person“ unbedingten Vorrang vor den „Werken“ einräumt.⁴ Angesichts der begriffssprachlichen Gegenbegriffe „Wort“ und „Person“ werden die johanneischen ἔργα – und mit ihnen der Stellenwert menschlichen Handelns – in einer Weise abgewertet, die dem Textbefund des Evangeliums nicht entspricht. Denn das Johannesevangelium, das seit frühester Zeit als „geistiges Evangelium“ gilt,⁵ zeichnet sich zwar durch eine Reihe von binären Unterscheidungen aus, beispielsweise durch die von „Geist“ und „Fleisch“ (Joh 3₆ 6₆₃), von „oben“ und „unten“ (Joh 8₂₃), von „Himmel“ und „Erde“ (Joh 3_{12.31}), von „vergänglicher“ und „bleibender Speise“ (Joh 6₂₇), von „Brot“ und „wahrem Brot“ (Joh 6₃₂) und durch andere mehr;⁶ es zeigt sich jedoch nirgends an den Unterscheidungen von „Wort“ und „Tat“ oder von „Person“ und „Werk“ interessiert.⁷ Es liefe daher nicht nur dem Begriff λόγος, sondern dem gesamten Johannesevangelium zuwider, die Tatdimension auszuschließen. Die in der vorliegenden Studie vorgenommene Betonung der Tatdimension bedeutet jedoch andererseits keineswegs eine Schmälerung des „Wortcharakters des johanneischen Logos“;⁸ vielmehr wird hier zu zeigen versucht, wie sehr das Johannesevangelium *nicht nur* vom Gedanken des Wortes, *sondern auch* vom Gedanken der Tat durchdrungen ist.⁹ So verstanden, verdrängt Fausts

² Vgl. BULTMANN, *Theologie* 412, und WILKENS, *Zeichen* 86; letzterer betont den „Tatcharakter des Wortes Jesus“ jedoch auf andere Weise (ebd. 142).

³ Eine solche Liste an Negativbelegen für ἔργον aus der Briefliteratur ist freilich selbst höchst einseitig, da ἔργον dort durchaus auch positiv verwendet werden kann. Nach HORN, *Werke* 34f (dort auch Belege aus den Paulusbriefen), habe das Wort ἔργον erst in der Auslegungsgeschichte die negativen Konnotationen auf sich gezogen.

⁴ Vgl. dazu beispielsweise JÜNGEL, *Evangelium* 191f.226-229. HEILIGENTHAL, *Werke* V, vermutet hinter der Abwertung der ἔργα eine typisch protestantische Tradition.

⁵ So schon CLEMENS ALEXANDRINUS nach Eus. h.e. VI,14,7: τὸν μὲν τοῦ Ἰωάννην ἔσχατον, συνιδόντα ὅτι τὰ σωματικὰ ἐν τοῖς εὐαγγελίοις δεδήλωται, προτραπέντα ὑπὸ τῶν γνωρίμων, πνεύματι θεοφορηθέντα πνευματικὸν ποιῆσαι εὐαγγέλιον. Der hier angedeutete Gegensatz zwischen den „leiblichen“ synoptischen und dem „geistigen“ Vierten Evangelium kann keineswegs so verstanden werden, als enthielte letzteres keine σωματικὰ. Auf Sinnlichkeit und Körperlichkeit im Johannesevangelium weist HIRSCH-LUIPOLD, *Ethik* 304f, hin, von dem auch eine umfassende Studie zu diesem Thema zu erwarten ist („*Gott wahrnehmen. Die Sinne im Johannesevangelium*“).

⁶ Zum „Repertoire der dualistischen Motive“ und zu weiteren binären Unterscheidungen siehe POPKES, *Theologie* 14-17, oder auch BULTMANN, *Theologie* 367-385.

⁷ LÖHR, *Testament*, zeigt, dass das Neue Testament insgesamt nicht an der Unterscheidung von „Person“ und „Werk“ interessiert ist. Das Neue Testament bezeuge vielmehr, dass „das Tun im zwischenmenschlichen Bereich für das Gottesverhältnis relevant“ ist (ebd. 229).

⁸ Davor warnt KÄSEMANN, *Wille* 103.

⁹ Dies betont auch SCHNELLE, *Theologie* 690f.

letzter Übersetzungsversuch „Tat“ die Übersetzung „Wort“ nicht, sondern stellt eine notwendige Ergänzung dar.

Der Anfang, den das Johannesevangelium mit dem göttlichen Logos setzt, lässt die johanneische Ethik außerdem von vornherein nur als „christologisch konzipierte Ethik“ denkbar werden.¹⁰ Der Anfang der johanneischen Ethik kann dementsprechend auch nicht im Handeln der Menschen gesucht werden, sondern nur in Wort und Tat Gottes;¹¹ der „Primat der Christologie, der das unverwechselbare Merkmal der johanneischen Theologie darstellt“,¹² gilt mithin auch für die johanneische Ethik. Weil menschliches Handeln im Johannesevangelium nur im Bezug auf das Handeln Gottes zur Sprache kommt, keineswegs aber isoliert, griffe also ein Ethikbegriff zu kurz, der ausschließlich das menschliche Handeln in den Blick nähme.

Menschliches Handeln wird im Johannesevangelium überdies nicht diskursiv thematisiert, sondern in Form der erzählenden Gattung des Evangeliums. Dies macht den Rückgriff auf das Paradigma der Narrativität erforderlich, um einer diskursiven Reduktion der literarischen Form des Evangeliums zu entgehen.¹³ Dazu muss die Vorstellung verabschiedet werden, dass Ethik vorrangig eine argumentative Angelegenheit sei.¹⁴ Die zentrale Forschungsfrage lautet dann, zu welcher Art „moralischen Denkens“ das Johannesevangelium anleite¹⁵ und für welche moralischen Phänomene es sensibilisiere. Als Antworten darauf werden weder Prinzipien, noch Gebote oder Werte des Handelns angeführt, wie in der Forschungsgeschichte hinlänglich konstatiert wurde. Doch löst man sich von der Erwartung einer in Geboten und Prinzipien dargelegten johanneischen Moral, so verblasst der traditionelle „Eindruck einer gewaltigen Reduktion ethischer Fragen und Aussagen“ im Johannesevangelium.¹⁶ Zu finden ist stattdessen eine narrative Fundierung der Moral selbst,¹⁷ die innerhalb der Erzählwelt des Johannesevan-

¹⁰ WITTENBERGER, *Ort* 95.

¹¹ Vgl. ebd. 98: „Am Anfang der johanneischen Ethik steht nicht der handelnde Mensch, der sich auf sein Tun besinnt, sondern der Eindruck Jesu“, das heißt der Eindruck, den „die Gestalt Jesu [...] auf einen Menschen“ mache.

¹² KÄSEMANN, *Wille* 76.

¹³ Gegen SCHRAGE, *Ethik* 12. Zur Unterscheidung von „narrativ“ und „narratologisch“ siehe Abschnitt II.1.3 auf den Seiten 41–49 und besonders Anmerkung 172 auf Seite 51.

¹⁴ Deziert tut dies J. FISCHER, *Ethik*, der gegen die Auffassung, Ethik habe „die Aufgabe der rationalen, d. h. argumentativen Begründung moralischer Urteile“ (ebd. 192, ähnlich DERS., *Bedeutung* 262), energisch zu Felde zieht; vgl. seine Auseinandersetzung mit DÜWELL, *Rationalisten* (J. FISCHER, *Argument*).

¹⁵ J. FISCHER, *Ethik* 199–203, hier 200, versteht Ethik als „Anleitung zu richtigem moralischen Denken“.

¹⁶ WENDLAND, *Ethik* 109.

¹⁷ Vgl. WITTENBERGER, *Ort* 175: Die alte Moral werde „neu begründet, neu legitimiert, neu begriffen. Johannes durchleuchtet die Moral theologisch“.

geliums begegnet.¹⁸ In dieser Perspektive wird es möglich, das Liebesgebot des Johannesevangeliums nicht als spärlichen Rest urchristlicher Ethik werten zu müssen, sondern als Kulminationspunkt einer oftmals hintergründig verlaufenden narrativen Fundierung menschlichen Handelns würdigen zu können.¹⁹

¹⁸ Die Produktion einer eigenen Lebenswelt begegnet nicht nur im Johannesevangelium, sondern lässt sich grundsätzlich auch in anderen biblischen Texten erkennen, zum Beispiel in den Paulusbriefen. Nach WOLTER, *Paulus* 382, unterscheide Paulus „zwischen zwei Wirklichkeiten“, die sich am Gegenüber von „Fleisch“ und „Geist“ festmachen lassen. Der Glaube an Christus produziere eine eigene Wirklichkeit, eine „symbolische Sinnwelt“ (ebd. 86-96, hier), unter anderem durch das Mittel der „metaphorischen Genitive“ (ebd. 93), wie sie beispielsweise in 1Kor 7₂₂ vorliegen (ἀπελεύθερος Κυρίου und δούλος Χριστοῦ) – ein Mittel, das stark an das Johannesevangelium erinnert, für das ebenfalls Unterscheidungen wie beispielsweise die zwischen der δόξα τοῦ Θεοῦ und der δόξα τῶν ἀνθρώπων (siehe Tabelle 6 auf Seite 165) oder zwischen den ἔργα τοῦ Θεοῦ und den ἔργα τοῦ διαβόλου (siehe Tabelle 1 auf Seite 72) kennzeichnend sind.

¹⁹ Vgl. NISSEN, *Community* 200.

Kapitel I

Forschungsgeschichtliche Einordnung

Der folgende Einblick in die Forschungsgeschichte zur johanneischen Ethik¹ ist in zwei Teile unterteilt. Zunächst kommen die Stimmen zu Wort, die das Vorhandensein einer johanneischen Ethik infrage stellen (I.1). Anschließend werden verschiedene Forschungsperspektiven aufgezeigt, wie man trotz der genannten gewichtigen Vorbehalte von einer Ethik des Johannesevangeliums sprechen könnte (I.2). Vor dem Hintergrund dieser negativen und positiven Forschungsmeinungen wird ersichtlich, dass und auf welche Weise der jeweils zugrunde gelegte Ethikbegriff die jeweilige Meinung zur johanneischen Ethik bestimmt.²

1. Verdikt von der „gewaltigen Reduktion ethischer Fragen“

Der johanneischen Ethik, „die oft so ungreifbar und prinzipiell erscheint“,³ wird vor allem in der älteren Forschung zumeist wenig Raum eingeräumt.⁴ Nach Ruben Zimmermann bestehe sogar ein nur selten hinterfragter, traditioneller Konsens, dass es keine Ethik im Johannesevangelium gebe.⁵ Beispielhaft hierfür ist der Zweifel Wolfgang Schrage, der fragt, „ob in den Rahmen einer neutestamentlichen Ethik überhaupt ein Kapitel über die johanneischen Schriften hineingehört und man sich nicht auf eine Würdigung des Johannes innerhalb der Theologie des Neuen Testaments beschränken sollte“. ⁶ Heinz-Dietrich Wendland äußert den „Eindruck einer gewaltigen Reduktion ethischer Fragen und Aussagen“ im johan-

¹ Da die Forschungsgeschichte im Rahmen des aktuellen Sammelbandes VAN DER WATT und R. ZIMMERMANN, *Rethinking* (insbesondere bei R. ZIMMERMANN, *Ethics*, und LABAHN, *Love*), gebührend zur Sprache kommt, ist der Überblick hier auf das Nötigste beschränkt. Vgl. ferner für den weiteren Rahmen der neutestamentlichen Ethik die Forschungsüberblicke HORN, *Ethik 1993ff*, und DERS., *Ethik 1982ff*.

² Siehe den folgenden Abschnitt II.1 auf den Seiten 31–49.

³ SCHRAGE, *Ethik* 324.

⁴ Dies belegt der aktuelle Forschungsüberblick HORN, *Ethik 1993ff*, in dem vom Johannesevangelium kaum die Rede ist.

⁵ R. ZIMMERMANN, *Ethics* 44-51 (mit umfangreichen Literaturangaben); vgl. LABAHN, *Love* 11-16; VAN DER WATT, *Power* 139-141.

⁶ SCHRAGE, *Ethik* 302. Doch er fährt mit einem Zitat von BULTMANN, *Joh* 206, fort: „Gleichwohl kennt auch Johannes ‚keine Dogmatik ohne Ethik:‘“ Es folgt eine 24 Seiten lange Abhandlung über das johanneische Schrifttum, die sich gegenüber den Kapiteln zu den anderen neutestament-

neischen Schrifttum und fragt, ob es „überhaupt Sinn“ habe, „in diesen Schriften ‚Ethik‘ zu suchen“.⁷ Er stellt fest, dass sich „keine Spur von der *christlich-bürgerlichen Moral* finde; ein solches Interesse an der Gestaltung des alltäglich-bürgerlichen Lebens in Ehe und Haus bewegt Johannes nicht“.⁸ Das fehlende ethische Interesse des Johannesevangelium gilt bisweilen als so gesichert, dass es als literarkritisches Kriterium zur Scheidung von Johanneischem und Deuterojohanneischem herangezogen wird, zum Beispiel von Michael Theobald, der in diesem Zusammenhang urteilt: „Ein *ethisches* Interesse an der Gestaltung der Lebensbereiche der Gemeinde wird im Buch nirgends greifbar.“⁹

Stellvertretend für viele andere sei hier Wayne Meeks referiert, der das fehlende ethische Interesse des Johannesevangeliums in fünf Punkten zusammenfasst.¹⁰ Erstens fänden sich im Johannesevangelium keine explizit-moralischen Unterweisungen.¹¹ Anders als in anderen neutestamentlichen Schriften würden zum Beispiel Probleme des Reichtums und der Armut, der Ehe und des Sexualverhaltens, der Gemeinde und des Staates nicht besprochen. Die einzige ausgesprochene Regel laute, einander zu lieben. Diese Regel sei jedoch sehr vage und beziehe sich nur auf die Mitglieder der eigenen Gemeinschaft („partikularistische Konventionalethik“).¹² Zweitens präsentiere die Erzählung des Johannesevangeliums keine geeigneten Modelle des Verhaltens. Positive oder negative Figuren seien so stark situationsgebunden, dass sie sich nicht universalisieren ließen. „Neither the main character, Jesus, nor his disciples are imitable.“¹³ Die Schüler seien zu passiv, und Jesus figuriere, mit Käsemann zu sprechen, als der „über die Erde schreitende[] Gott“.¹⁴ Daher gelte vom Johannesevangelium: „it does not show *us* how to live or how to die.“¹⁵ Drittens sei im Johannesevangelium nicht nur eine irrationale

lichen Schriften jedoch gering ausnimmt. Dies spiegelt wider, dass SCHRAGE, Art. *Ethik* 455, eine „unverkennbare Reduktion ethischer Fragen im johanneischen Schrifttum“ ausmacht.

⁷ WENDLAND, *Ethik* 109. Auch WITTENBERGER, *Ort* 32, der eine immerhin 206 Seiten lange Abhandlung zur johanneischen Ethik vorlegt, spricht von der „Reduktion der Agape auf die Bruderliebe bei Johannes“.

⁸ WENDLAND, *Ethik* 112.

⁹ THEOBALD, *Herrenworte* 565 (Herv. i. Orig.).

¹⁰ MEEKS, *Ethics*. Dieser Mängelliste wird grundsätzlich vielfach zugestimmt, unter anderem von D. M. SMITH, *Ethics* 110f, für den das Johannesevangelium ebenfalls ein „ethical problem“ aufgibt (ebd. 114). Er löst das Problem jedoch anders als MEEKS, siehe unten auf Seite 33.

¹¹ MEEKS, *Ethics* 318: „It offers no explicit moral instruction.“ Dieses Forschungsverdikt erfährt breite Zustimmung. SCHRAGE, *Ethik* 302, spricht vom „das fast vollständige[n] Fehlen konkreter Weisungen“, und nach WENDLAND, *Ethik* 109, fehlen „eingehende, vielfältige Paränese, Weisungen für die verschiedensten Gemeindesituationen oder Gruppen“. Vgl. SCHNELLE, *Theologie* 687.

¹² SCHRAGE, *Ethik* 322. Vgl. KÄSEMANN, *Wille* 135f. MEEKS, *Origins* 60: „sectarian“. Weitere Literaturbelege bei NISSEN, *Community* 195.

¹³ MEEKS, *Ethics* 318.

¹⁴ KÄSEMANN, *Wille* 26(.65f.137.151).

¹⁵ MEEKS, *Ethics* 319.

Einstellung zum Leben anzutreffen, sondern sogar eine antirationale.¹⁶ Dieser auf „subversion of reality“ ausgerichteter johanneischer Stil könne kaum eine Ethik begründen. Viertens liege die das Johannesevangelium bestimmende Entscheidung, ob man zum Licht komme oder in der Dunkelheit bleibe, nicht in der Kompetenz des Individuums.¹⁷ Sie sei längst schon getroffen und damit keine moralische Entscheidung. Dazu durchschaue keine der auftretenden Personen diese prädestinierte Entscheidung des „omniscient One“, nicht einmal die Schüler Jesu, so dass die Entscheidung geradezu „Kafkaesque“ anmute.¹⁸ Fünftens könne man als postmoderner Leser die stereotype Stigmatisierung „der Juden“ als Agenten der Welt und des Teufels nicht einfach ausblenden.

Meeks gibt die Heuristik seiner Negativliste deutlich zu erkennen: „the Fourth Gospel meets none of our expectations about the way ethics should be constructed.“¹⁹ Woher diese vorgefassten Erwartungen an eine Ethik stammen, bleibt ebenfalls nicht im Ungefähren. Bereits in der zweiten Zeile des Aufsatzes wird „Kant“ als Gewährsmann angeführt.²⁰ Meeks stellt treffend fest, dass das Johannesevangelium keine philosophische Abhandlung im Sinne Kants sei, da es handlungsleitende Prinzipien nicht explizit und systematisch deduziere. Es sei sogar „antirational“, weil es die gängige Rationalität umstürze („ordinary rationality“).²¹ Mit der Berufung auf Kant korreliert die unausgesprochene Überzeugung, Ästhetik trage nicht zur Ethik bei. So fasst Meeks das Johannesevangelium unter Absehung seiner Form als „instrument“ und als „vehicle of moral formation“²² auf.

Doch nicht nur die von der Aufklärung geprägten philosophischen Erwartungen enttäuscht das Johannesevangelium, sondern auch diejenigen, die sich, von anderen neutestamentlichen Schriften und vor allem „von Paulus oder dem Epheserbrief herkommend“,²³ ergeben. So sieht Wendland im Neuen Testament zwei grundsätzliche Typen von Ethik realisiert: „die des Johannes und seiner Absage an die Welt und diejenige der bürgerlich-christlichen Ethik in den Pastoralbriefen.“²⁴ Da die Kirche und mit ihr auch die Theologie „mehr von der konkreten Paränese zehrte“, die sich im Johannesevangelium kaum finde, stütze sie sich auf die Epistel, um „den Weg der bürgerlich-christlichen Ethik“ verfolgen zu können.²⁵ Solche Perspektiven lassen kaum einen anderen Schluss zu, als das Johannesevangelium unethisch zu nennen.

¹⁶ Ebd. 319.

¹⁷ Ebd. 318f.

¹⁸ Ebd. 319.

¹⁹ Ebd. 320.

²⁰ Ebd. 317.

²¹ Ebd. 319.

²² Ebd. 317.318.

²³ WENDLAND, *Ethik* 109.

²⁴ Ebd. 113.

²⁵ Ebd. 115.

2. Perspektiven johanneischer Ethik

Vor allem in neuerer Zeit wird das traditionelle Verdikt, das Johannesevangelium biete keine Ethik, von verschiedenen Exegeten infrage gestellt, wie der aktuelle Sammelband von van der Watt und Zimmermann zeigt.²⁶ Das Kennzeichen des neu entdeckten Forschungsfeldes der johanneischen Ethik ist einerseits die Pluralität des Herangehens und der untersuchten Einzelphänomene; andererseits ist auch kennzeichnend, dass die johanneische Ethik in jüngerer Zeit nur in Aufsätzen, nicht aber monographisch zum Thema gemacht wird.²⁷

2.1. Gesamtentwürfe zur johanneischen Ethik

Im Folgenden erhalten die nur maschinenschriftlich vorliegenden Dissertationen von Wachs und Wittenberger eine eingehendere Würdigung, da sie zum einen als Gesamtentwürfe dezidiert von der johanneischen Ethik sprechen, zum anderen aber nie gedruckt wurden und daher wenig rezipiert werden.

2.1.1. Hans-Joachim Wachs (1952)

Die an der Universität Kiel unter der Betreuung von Heinz-Dietrich Wendland entstandene Dissertation von Hans-Joachim Wachs umfasst 106 Seiten und gliedert sich in fünf Teile. Nach einem kurzen Kapitel über den „Mensch vor der Begegnung mit Jesus“ (I) widmet sich Wachs ausführlicher dem „neue[n] Sein der Christen“ (II), dem „Liebesgebot“ (III), dem Thema „Christ und Sünde“ (IV) und der „johanneische[n] Ethik im Zusammenhang des Neuen Testaments und im Verhältnis zur Gnosis“ (V).²⁸

Wachs bestimmt als Gegenstand der Ethik „das Sein und das Handeln des Menschen, die beide nicht voneinander getrennt werden können“ (I).²⁹ Die johanneische Ethik kennzeichnet er als eschatologisch „in dem Sinne, daß sie von der in Jesus schon erfüllten Eschatologie getragen ist, ohne daß das Wissen um das Nochnicht, die Spannung auf die Parusie hin, fehlt“.³⁰ In Jesus habe sich die

²⁶ VAN DER WATT und R. ZIMMERMANN, *Rethinking*.

²⁷ Von VAN DER WATT ist jedoch in Kürze eine Monographie zu erwarten. Die letzten Monographien, die sich dezidiert mit der johanneischen Ethik auseinandersetzen, stammen aus den Jahren 1970 (WITTENBERGER, *Ort* – in der Literatur findet sich oft fälschlich das Jahr 1971, in dem aber nicht die Dissertation fertiggestellt, sondern das Promotionsverfahren abgeschlossen wurde) und 1952 (WACHS, *Ethik*); sie wurden nie publiziert und daher wenig rezipiert. Monographien wie AUGENSTEIN, *Liebesgebot*, oder POPKES, *Theologie*, beschränken sich auf Einzelaspekte der johanneischen Ethik, hier das Thema Liebe, und gehen ethischen Fragen dabei nicht explizit nach.

²⁸ WACHS, *Ethik* 8-11 (I) bzw. 11-34 (II) bzw. 35-66 (III) bzw. 67-75 (IV) bzw. 76-103 (V).

²⁹ Ebd. 4.

³⁰ Ebd. 7.

Stellenregister

Bibel

Altes Testament

Gen

1 ₁	108, 144, 156, 162
1 ₃	156
2 _{1f}	162
2 ₂	101
2 ₃	101
2 _{3f}	108
2 ₇	162
17 _{4f}	91
22 ₁₃	155
26 ₅	145
28 _{12ff}	179
32 ₃₀	204
39 ₇	180

Ex

3 _{11ff}	223
3 ₁₃₋₁₅	204
3 ₁₄	142
3 ₁₆₋₂₂	139
3 ₂₀	131, 139
4 ₁	131, 139, 223
4 ₂₋₄	138
4 ₅	131, 139
4 ₈	131
4 _{8f}	138, 139
4 ₉	131
4 ₁₀₋₁₇	223
4 ₁₇	131
4 ₂₁	132
4 _{21f}	131
4 ₂₈	131, 140
4 ₃₀	131
4 _{30f}	139
4 ₃₁	131
5 ₂₃	204
6 ₁	141

6 _{2f}	204
6 ₆	141
7 ₃	131, 132, 140
7 ₈₋₁₀	139
7 ₉	131, 132
7 _{9f}	138
7 _{10f}	139
7 ₂₂	132
8 ₁₅	132
8 ₁₉	131
9 ₁₂	132
9 ₃₅	132, 140
10 ₁	132
10 _{1f}	131, 140
10 ₂₀	132
10 ₂₇	132
11 _{9f}	131, 132, 140
11 ₁₀	132
12 _{10LXX}	162
12 ₂₂	162
12 ₄₆	162
13 ₁₅	132
14 ₄	132
14 ₈	132
14 ₁₇	132
15 ₁₁	131
15 ₁₆	141
16 ₄	135, 138
16 ₁₀	173
16 ₁₅	135, 138
16 ₂₈	145
18 ₂₀	106
19 ₅	157
19 ₁₁	181
19 ₁₄	181
19 ₂₀	181
20 ₇	204
20 ₁₀	171

20 ₂₄	203	5 ₂₄	178
24 ₁₆	171, 183	6 ₂₁	141
24 ₁₆₋₁₈	181	6 ₂₂	132, 140
24 _{16f}	178	7 ₆	157
31 ₁₅	171	7 ₈	141
31 ₁₇	171	7 ₉	239
32 ₁₁	141	7 ₁₉	132, 140, 141
33 ₁₈₋₂₂	173	9 ₂₆	141
33 ₁₈₋₂₃	168, 176	9 ₂₉	141
33 ₁₉	204	11 ₂	141
34 ₅	204	11 ₃	132, 140
34 ₁₀	101, 255	11 ₇	101, 255
34 ₂₉	140	11 ₁₃	239
34 ₂₉₋₃₅	176	11 ₂₂	239
35 ₂	171	12 ₅	203
35 ₂₉	140	12 ₁₁	203
40 _{34f}	173	12 ₂₁	203
<i>Lev</i>		13 ₂₋₆	135
8 ₃₆	140	13 _{2f}	132
9 ₆	173	14 ₂	157
10 ₁₁	140	14 _{23f}	203
19 _{17f}	16	16 ₂	203
19 ₁₈	144, 240	16 ₆	203
23 ₃	171	16 ₁₁	203
26 ₄₆	140, 145	18 ₅	204
<i>Num</i>		18 ₇	204
3 ₇	106	18 ₁₄	135
4 ₃₇	140	18 ₁₅	126, 135
4 ₄₅	140	18 ₁₈	135
4 ₄₉	140	18 ₁₉	204
9 ₁₂	162	18 ₂₀	204
9 ₂₃	140	18 ₂₂	204
10 ₁₃	140	19 ₉	239
14 ₁₁	131, 140	19 ₁₅	151
14 ₂₁	204	21 ₅	204
14 ₂₂	137, 140	26 ₂	203
15 ₂₃	140	26 ₈	132, 140, 141
16 ₂₈	223	26 ₁₈	157
16 ₂₉₋₃₅	224	28 ₄₆	132
17 ₅	140	29 ₂	132, 140
27 ₂₃	140	30 ₁₆	239
33 ₁	140	32 ₄	101
36 ₁₃	140	33 ₂₇	141
<i>Dtn</i>		34 ₁₀₋₁₂	144
3 ₂₄	141	34 ₁₁	132, 135, 138, 140
4 ₃₄	132, 140, 141	<i>Jos</i>	
4 ₄₄	145	7 _{19f}	170
5 ₁₅	141	21 ₅	239
		23 ₂₉	101

24 ₃₁	101	18 ₁₈	145
		23 ₅	160
<i>Ri</i>		23 ₂₅	204
2 ₇	101	25 ₂₉	203
2 ₁₀	101	27 ₁₅	204
13 _{17f}	204	29 ₉	204
		29 ₂₁	204
<i>1Sam</i>		32 ₂₃ LXX	145
2 ₁	88		
6 ₅	170	<i>Ez</i>	
17 ₄₅	204	1	178
		1 ₂₈	167
<i>2Sam</i>		3 ₁₂	167
6 ₂	203	3 ₂₃	167
6 ₁₈	204	8 ₄	167
7 ₁₂₋₁₆	160	10 _{4f}	167
22 ₃₀	88	10 _{18f}	167
		11 ₂₂	173
<i>1Kön</i>		11 _{22f}	167
8 ₁₁	173	37 ₂₅	150
8 ₄₃	203	43 ₂₋₅	168
17 ₁₇	180		
18 ₃₂	204	<i>Hos</i>	
		12 ₇	88
<i>2Kön</i>			
10 ₂₃	160	<i>Mi</i>	
		5 ₁	160
<i>Jes</i>		<i>Hab</i>	
1 ₁₀	145	1 ₅	95, 101
6 ₁	173		
6 ₃	173, 174	<i>Sach</i>	
6 ₁₀	133, 174, 259	12 ₁₀	162
8 ₁₄	55	13 ₃	204
11 ₁	160		
24 ₁₅	204	<i>Mal</i>	
28 ₂₁	101	1 ₆	204
40 ₂₆	204		
42 ₈	204	<i>Ps</i>	
42 ₁₂	170	2 ₇	191, 192, 203
43 ₇	204	3 ₃	88
48 ₁₁	204	7 ₁₈	204
53 ₁	133, 141	8 ₄	100, 101
60 ₂₁	101	9 ₁₁	204
62 ₂	204	18 ₂ LXX	100, 101, 255
64 ₃	101	18 ₃₀	88
66 ₁₉	204	18 ₅₀	204
		18 ₅₁	160
<i>Jer</i>		20 ₆	204
7 ₁₀₋₁₅	203	22 ₁₆	162
14 ₁₄	204	22 ₁₉	161, 162
14 ₂₁	204		

25 ₁₆	142	7 ₁₈	228
30 ₂₀ LXX	95	30 ₁₆	228
34 ₂₁	162		
40 ₁₈	142	<i>Est</i>	
43 ₂ LXX	95, 101	2 ₁₇	228
44 ₆	204		
65 ₃	255	<i>Dan</i>	
65 ₅ LXX	255	3 ₅₇	255
68 ₅	204	9 ₁₀	153
69 ₃₀	142	9 ₁₈	203
70 ₆	142		
73 ₁₂ LXX	95	<i>Esr</i>	
74 ₁₈	204	7 ₆	153
76 ₁₂ LXX	255		
78 ₂₄	138	<i>Neh</i>	
86 ₁	142	1 ₅	239
88 ₁₆	142	2 ₁	180
89 _{4f}	160		
89 _{36f}	160	<i>1Chr</i>	
89 ₃₇	150	5 ₂₅	88
92 ₂	204	14 ₁₄	88
101 ₂₆ LXX	255	22 ₅	204
102 ₁₆	204		
102 ₂₂ LXX	255	<i>Neues Testament</i>	
103 ₁₃	255	<i>Mt</i>	
103 ₂₄	255	1 ₂₋₁₆	190
103 ₂₄ LXX	101	1 ₁₆	190
103 ₃₁ LXX	255	1 ₁₈	190, 191
105 _{26f}	138	1 ₁₉	191
109 ₂₂	142	1 ₂₀	191
116 ₁₀	142	1 ₂₂	152
118 ₁₀₋₁₂	204	1 ₂₅	191
118 ₂₆	196, 199	3 ₇	242
118 _{47f}	239	3 ₁₇	192
118 ₁₂₇	239	5 ₁₇₋₂₀	40
118 ₁₅₉	239	5 ₃₈	154, 155
118 ₁₆₆ LXX	239	5 ₄₄₋₄₈	40
135 ₄	157	6 ₉	212
138 ₁₄ LXX	255	6 ₁₃	167
144 ₄	100, 101	7 ₇	205
144 _{9f} LXX	100, 101	7 ₂₂	196
144 ₁₀ LXX	255	7 ₂₉	220
		8 ₉	220
<i>Hi</i>		8 _{21f}	40
33 ₂₉	95	9 ₆	220
36 ₂₃	255	11 _{12f}	40
		11 ₁₃	95, 96
<i>Spr</i>		11 ₁₉	29, 182
3 ₁	145	12 _{38f}	126, 135
4 ₆	228	13 ₄₄₋₄₆	40
		16 ₁₋₄	126, 135

16 ₂₁	118	1 ₅₉	196
17 ₁₂	118	2 ₁₀	112
17 ₁₅	118	2 ₃₄	126
17 ₂₄₋₂₇	184, 253	2 ₄₂	32
18 ₅	196	3 ₇	242
18 ₂₀	212	3 ₂₂	192
18 ₂₃₋₂₅	40	6 ₃₁	40, 253
19 ₁₋₁₂	184, 253	6 ₄₇	242
19 ₁₆₋₂₆	184, 253	7 ₃₄	29
21 ₉	196, 199	9 ₂₂	118
22 ₁₇₋₂₁	253	9 ₄₈	196, 197
22 ₃₆₋₃₉	239	9 ₄₉	196
22 ₃₆₋₄₀	239	10 ₁₇	196, 205
22 ₃₇₋₃₉	230	10 ₂₉	46
22 ₄₀	239	10 ₂₉₋₃₇	40
23 ₃₉	196, 199	10 ₃₀₋₃₇	46
24 ₅	196	11 ₂	212
25 ₃₅₋₄₅	46	11 ₉	205
26 ₄₉₋₅₆	118	11 ₁₆	135
27 ₁₉	118	11 ₂₉₋₃₂	126, 135
27 ₃₅	161	12 ₅	242
		13 ₂	118
<i>Mk</i>		13 ₃₅	196, 199
1 ₉	75, 180	16 ₁₆	40, 95
1 ₉₋₁₁	202	17 ₃	40
1 ₁₁	203	17 ₂₅	118
4 ₄	180	19 ₃₈	196, 199
5 ₂₆	118	21 ₈	196
6 ₁₄	116	22 ₁₅	118
8 _{11f}	126, 135	22 ₃₉	32
8 ₂₈	116	22 ₄₇₋₅₃	118
8 ₃₁	118	24 ₁₉	81
9 ₁₂	118	24 ₂₆	118
9 ₁₃	116	24 ₂₇	159
9 ₃₇	196, 197, 205	24 ₄₅	159
9 ₃₈	196	24 ₄₆	118
9 _{38f}	205	24 ₄₇	196, 205
9 ₃₉	196		
9 ₄₁	196	<i>Joh</i>	
10 ₁₇₋₂₂	40	1 ₁	52, 58, 59, 80, 152, 162, 202
11 ₉	196, 199		
11 ₂₄	205	1 ₁₋₃	203, 255
12 ₂₈₋₃₁	239	1 ₁₋₁₈	125
12 ₂₈₋₃₄	40	1 _{1f}	121, 141, 156
13 ₆	196	1 ₃	156, 175, 226
14 ₄₅₋₅₂	118	1 ₄₋₅	156
16 ₁₇	85, 196, 205	1 ₄₋₉	113, 229
		1 _{4f}	186
<i>Lk</i>		1 ₅	113
1 ₉	32	1 ₆	117

l ₆₋₈	157	l ₃₈	192
l ₇	187	l ₃₉	187
l _{7f}	141	l ₄₀	187
l ₉	113, 186	l ₄₃	181, 187, 218
l ₉₋₁₀	156	l ₄₅	145, 147–151, 157,
l ₁₀	156, 187		159, 160
l ₁₀₋₁₂	167, 186	l ₄₅₋₅₁	27
l _{10f}	185	l ₄₇	151, 179
l ₁₁	156, 157, 183, 187	l ₄₈	117
l ₁₁₋₁₃	155, 164, 257, 259	l ₄₉	102, 157, 191
l _{11a}	157	l ₅₀	109
l _{11b-13}	157	l _{50f}	178, 179, 187, 259
l _{11f}	142, 186, 261	l ₅₁	179, 262
l ₁₂	92, 169, 185, 187, 188, 197, 200, 211, 212, 220, 221	2 ₁	162, 179–181, 207
		2 ₁₋₁₀	181
l _{12f}	143, 220, 257, 259	2 ₁₋₁₁	29, 35, 170, 178
l ₁₃	91, 188, 190, 215, 219	2 _{1f}	181
		2 _{1ff}	19
l ₁₄	80, 155, 156, 164–170, 172, 175, 178–180, 183, 256	2 ₂	117
		2 _{2ff}	181
		2 ₃	181
l ₁₄₋₁₇	157	2 ₄	132, 175
l ₁₅	141	2 ₆	181
l ₁₆	153, 154	2 ₁₀	170
l _{16f}	156	2 _{10f}	170
l ₁₇	117, 141, 145, 147, 148, 151–153, 156, 157	2 ₁₁	126–130, 132, 137, 138, 164, 165, 170, 172, 174–176, 178, 179, 181–183, 187
l ₁₈	22, 100, 101, 109	2 ₁₃₋₂₂	181
l ₁₉	141	2 ₁₄₋₁₇	28
l ₁₉₋₂₈	142, 192, 259	2 ₁₄₋₁₈	135
l ₂₀	142, 187	2 ₁₇	136, 143, 149, 161
l ₂₁	142	2 ₁₈	126–130, 135, 136
l ₂₃	81, 141, 142, 161	2 ₁₈₋₂₂	128, 173
l ₂₇	142	2 ₁₉	135
l ₂₉	141, 181	2 _{21f}	135
l ₂₉₋₃₄	192	2 ₂₂	117, 136, 143, 149, 159, 163
l ₃₁	102, 117		
l ₃₂	141	2 _{22f}	187
l _{32f}	91, 202, 209, 210, 213	2 ₂₃	126–130, 137, 138, 187, 197, 200, 211
l ₃₃	210	2 ₂₃₋₂₅	134
l ₃₄	141, 191	2 _{23f}	188
l ₃₅	181	2 _{24f}	132
l ₃₅₋₄₂	192	3 ₁	150
l ₃₅₋₅₁	259	3 ₁₋₅	181
l _{35f}	141	3 ₁₋₁₀	27
l ₃₇	142	3 ₂	126–128, 130, 131, 135, 136, 140, 223
l _{37f}	187		

3 ₃	91, 187, 190	4 ₂₀	157
3 ₃₋₁₀	259	4 ₂₁₋₂₄	181
3 _{3ff}	132	4 ₂₂	157
3 ₄	189, 190	4 _{23f}	91
3 ₅	11, 190	4 ₂₄	211
3 _{5f}	91	4 ₂₆	142, 197
3 ₆	4, 91, 135, 189–191, 241	4 ₃₄	70–72, 75, 76, 98, 103, 119, 123, 162, 215, 217, 255
3 ₇	190		
3 ₈	91, 189, 190, 218, 219	4 ₄₅	187
		4 ₄₆₋₅₄	27
3 ₁₀	187	4 ₄₇	129
3 ₁₁	100, 101, 135, 187	4 ₄₈	84, 126, 129, 130, 132, 138, 187
3 ₁₂	4, 187		
3 ₁₄	118	4 ₄₉	130
3 ₁₅₋₁₈	187	4 ₅₀	130
3 ₁₆	17, 19, 187, 220, 228, 234–236, 249	4 ₅₃	130
		4 _{53f}	130
3 ₁₆₋₁₈	191	4 ₅₄	126–128, 138
3 ₁₇	117	5 ₁	172
3 ₁₈	187, 197, 200, 211, 220	5 ₂₋₁₅	27
		5 ₆	151, 218
3 ₁₉	17, 72, 74, 75, 87, 91, 187, 228–231	5 ₉	151, 180
		5 _{9f}	171, 172
3 ₁₉₋₂₁	50, 69–71, 78, 85, 87, 93, 111–113, 115, 255	5 ₁₁	151, 171
		5 ₁₄	48, 131, 171, 172
		5 _{14f}	151
3 _{19f}	77, 113	5 ₁₅	131, 171
3 ₂₀	28, 72, 75, 76, 87, 93, 187	5 _{15f}	171
		5 ₁₆	93, 150, 151, 171, 172
3 _{20f}	113	5 ₁₇	70, 78, 79, 90, 93, 95, 96, 99–101, 103, 107, 108, 123, 140, 184
3 ₂₁	14, 70, 72, 74–77, 79, 87–89, 93, 94, 107, 109, 111–113, 123, 187, 254	5 _{17f}	171
3 ₂₄	142	5 _{17ff}	90
3 ₂₅₋₃₀	142	5 ₁₈	93, 96, 97, 150, 151, 171, 172, 226
3 ₂₈	142		
3 ₂₉	142, 227, 233	5 ₁₉	96, 101, 103, 108, 117, 168, 171, 222–225, 241, 245
3 ₃₀	142		
3 ₃₁	4		
3 ₃₂	100, 187	5 ₁₉₋₄₇	245
3 ₃₃	187	5 _{19f}	70, 103, 117, 119, 120
3 ₃₄	81, 210, 211, 213	5 ₂₀	70, 71, 73–76, 78, 79, 85, 93, 94, 96, 101–103, 108, 109, 117, 119, 171, 227, 235, 245, 254
3 ₃₅	17, 217, 228, 235		
3 ₃₆	187		
4 ₇₋₂₆	27		
4 ₉	157, 205		
4 ₁₀₋₁₅	181, 197	5 ₂₀₋₂₄	255
4 ₁₆₋₁₈	29	5 ₂₁	218, 241, 245

5 ₂₃	247	6 ₂₆	84, 88, 126, 128–130, 132, 136, 192
5 ₂₄₋₂₉	220		
5 ₂₅	183, 245		
5 ₂₆	241, 245	6 ₂₇	4, 79, 88–90, 188
5 ₂₇	220, 221, 245	6 ₂₇₋₂₉	90
5 ₂₈	183, 245	6 ₂₇₋₃₀	70, 78
5 ₂₉	87	6 ₂₈	69–72, 75–77, 79, 84, 88–90, 93, 94, 100, 108, 111, 116, 123, 255
5 ₃₀	171, 215, 216, 221–223, 242–245		107, 115
5 _{31ff}	19	6 ₂₈₋₃₀	50, 71, 89, 90, 108, 111, 113, 254, 260, 262
5 ₃₂₋₃₄	141	6 _{28f}	19, 71, 72, 75, 77, 89, 90, 93, 94, 107, 192, 223, 255, 262
5 ₃₃₋₃₅	142		135, 136
5 ₃₄	171		79, 90, 126–130, 132, 135, 136
5 ₃₅	113, 218, 255	6 ₂₉	138
5 ₃₆	70, 71, 73, 75, 76, 81, 85, 93, 94, 96, 98, 99, 101–103, 115, 119, 123, 141, 162, 216, 223, 254, 255		149, 161, 197
		6 _{29f}	4, 138, 140, 192
		6 ₃₀	197
5 ₃₆₋₄₇	171	6 ₃₀₋₃₂	197
5 ₃₇	100, 245	6 ₃₁	142, 187, 188, 192, 197
5 ₃₈	187	6 ₃₂	187
5 ₃₉	147–149, 159, 160	6 ₃₃	215, 216
5 ₄₀	218, 220	6 ₃₄	188, 215, 216
5 ₄₁	166, 167, 169–172	6 ₃₅	215, 216
5 ₄₁₋₄₄	164		215, 217
5 ₄₂	228, 231	6 ₃₆	94, 142, 197
5 ₄₃	123, 187, 196–199, 207, 211, 213	6 ₃₇	94, 188, 192
5 ₄₄	15, 166, 167, 169, 171, 172, 231, 249, 257, 258	6 ₃₈	37
		6 ₃₉	149, 161
5 ₄₅	151, 172	6 _{39f}	100, 109, 187
5 ₄₆	148, 149	6 ₄₀	142, 197
5 _{46f}	148	6 ₄₁	197
5 ₄₇	81, 148, 187	6 ₄₃	142
6 ₂	126–130, 187	6 ₄₄	11
6 ₅₋₁₅	88	6 ₄₅	94, 188
6 ₁₁	218	6 ₄₆	192
6 ₁₄	126–129, 135	6 ₄₈	114
6 _{14f}	130, 136	6 ₄₉	242, 243
6 ₁₅	132	6 _{50f}	188
6 ₁₆	180	6 ₅₁	94, 188, 192
6 ₁₆₋₂₄	88	6 _{51ff}	4, 81, 91, 211
6 ₂₀	142	6 ₅₂	
6 ₂₁	218, 220	6 ₅₃	
6 ₂₅	131	6 ₅₆	
6 ₂₅₋₇₁	192	6 ₅₇	
		6 _{60f}	
		6 ₆₁	
		6 ₆₃	

6 ₆₄	187, 188	7 ₃₃	172
6 ₆₆	188	7 ₃₄	187
6 ₆₇	218, 220	7 ₃₈	149, 159–161
6 ₆₈	81	7 _{38f}	163
6 _{68f}	81, 188	7 ₃₉	117, 160, 177, 210,
6 ₆₉	187		211
6 ₇₀	192, 237	7 _{40–42}	160
7 ₁	218	7 _{40f}	187
7 ₃	70–73, 75, 76, 84, 85, 97–99, 116, 119, 255	7 ₄₂	149, 160, 161
		7 ₄₃	28, 137
		7 ₄₄	218, 220
7 _{3ff}	108	7 _{45–52}	149
7 ₄	97	7 ₄₈	150
7 ₅	94	7 ₄₉	144, 145, 147, 150, 160
7 _{6–10}	97		135
7 ₇	28, 71, 72, 74, 75, 77, 87, 91, 93, 237	7 _{50–52}	13, 145, 147, 150, 160
		7 ₅₁	147, 150, 160
7 ₁₀	173		260
7 ₁₁	97	7 ₅₂	29
7 ₁₂	97	8 ₄₁	151, 171, 172
7 ₁₃	13	8 _{1–11}	27
7 ₁₄	171–173	8 ₂	151
7 _{14ff}	97	8 _{3–11}	151
7 ₁₅	97, 172	8 _{4f}	145, 147, 148, 163, 238–240
7 ₁₆	172	8 ₅	151
7 _{16f}	97		151
7 ₁₇	37, 82, 97, 190, 215, 216, 218, 219, 221, 222, 258	8 ₆	240
		8 ₇	29, 151
7 ₁₈	165	8 ₉	20, 24, 113, 142, 229
7 ₁₈	97, 123, 164, 165, 167, 169, 172, 177, 182, 184, 213, 224, 225	8 ₁₁	20
		8 ₁₂	91
		8 ₁₄	145–147, 149
		8 ₁₅	142
7 _{18f}	83	8 ₁₇	81, 171
7 ₁₉	105, 145–148, 150	8 ₁₈	4, 20
7 _{19–23}	149	8 ₂₀	77, 142
7 _{19f}	93	8 ₂₃	187
7 ₂₀	94	8 ₂₄	82, 101, 116, 118, 142, 187, 221, 222, 226, 242–245
7 ₂₁	70, 71, 74–76, 85, 93, 97, 98, 119	8 ₂₇	20
		8 ₂₈	201
7 _{22f}	171, 172		187
7 ₂₃	145, 147, 151	8 _{28f}	91
7 ₂₅	93	8 ₂₉	91
7 ₂₇	97	8 ₃₁	191
7 _{27f}	97	8 _{31–47}	187
7 ₂₈	97, 171, 172, 222	8 ₃₃	91
7 ₃₀	93	8 _{33ff}	191
7 ₃₁	126–128, 130, 135, 136, 187	8 ₃₅	187
		8 ₃₇	91

8 ₃₈	20, 83, 91, 92, 100	9 ₂₈	151
8 ₃₉	70–73, 75–77, 91	9 ₂₉₋₃₄	131
8 ₃₉₋₄₁	95	9 ₃₁	131, 215, 217, 220
8 _{39ff}	85	9 ₃₁₋₃₃	215
8 ₄₁	70–77, 91, 92, 189	9 ₃₂	189
8 ₄₂	17, 187, 190, 222, 223, 228–231, 245	9 ₃₃	223
8 ₄₄	20, 72, 75, 91, 123, 190, 213, 218, 220, 260	9 ₃₄	189
8 ₄₆	77	9 ₃₅₋₃₇	188
8 _{46f}	81	9 ₃₅₋₃₈	131, 215
8 ₄₇	81, 92, 190	9 ₃₈	131
8 ₅₀	165, 169, 172, 182, 184	9 ₃₉	134
8 ₅₀₋₅₄	164, 167	9 ₃₉₋₄₁	134, 150, 171
8 _{51f}	187	10 ₅	187
8 ₅₃	226	10 ₆	187
8 ₅₄	165, 169, 172, 177, 184	10 ₇	142
8 ₅₅	187	10 ₉	142
8 ₅₆	203	10 ₁₁	142
8 ₅₈	142	10 ₁₄	142, 187
8 ₅₉	171–173	10 _{14f}	242–244
9 ₁₋₃₈	27	10 ₁₅	244
9 ₂	48, 100, 189	10 _{15f}	243
9 ₃	72, 75, 76, 85, 255	10 ₁₇	17, 228, 235
9 _{3f}	70, 71, 78, 85, 103	10 _{17f}	118, 218
9 ₄	70, 72, 75–77, 79, 92–94, 98–100, 103, 107, 113, 119, 123, 188, 254, 255	10 ₁₈	221–223, 238
9 _{4f}	50, 92, 113	10 ₁₉	28, 94, 137
9 ₅	93, 113	10 ₂₀	94
9 ₉	142	10 _{24f}	83
9 ₁₃₋₃₄	132	10 ₂₅	70, 71, 73–76, 85, 94, 98, 103, 115, 119, 123, 196, 198, 255
9 ₁₄	171	10 ₂₅₋₃₈	71, 93
9 ₁₆	28, 94, 126–128, 130–132, 137, 150, 171, 195, 223, 256, 259	10 _{25f}	115
9 ₁₉	189	10 ₂₇	187
9 ₂₀	189	10 ₃₀	121
9 ₂₁	131	10 ₃₁₋₃₃	93
9 ₂₂	28, 187	10 ₃₂	70, 71, 74–76, 85, 93, 98, 119, 123
9 ₂₄	131, 166, 170	10 ₃₂₋₃₈	103
9 _{24ff}	13	10 _{32f}	74
9 ₂₅	131	10 ₃₃	70, 71, 75, 84, 85, 116, 226
9 ₂₆	131	10 ₃₄	145–147, 149, 161
9 ₂₇	218, 220	10 ₃₅	149, 161
		10 ₃₆	82
		10 ₃₇	72, 74–76, 79
		10 _{37f}	70, 71, 77, 85, 94, 98, 99, 115, 117, 119, 122, 123
		10 ₃₈	75, 76, 81, 82, 94, 115, 223

10 ₃₉	93	12 ₃₇₋₄₃	17, 132-134, 137,
10 ₄₁	81, 126-128, 141		142, 189, 259
11 ₁₋₄₄	27	12 _{37f}	141
11 ₃	227, 233	12 ₃₈	133, 161, 173
11 ₄	117, 165, 176, 177, 182, 183, 256	12 ₃₉	161, 174
		12 ₄₀	133, 134, 173, 174, 259
11 ₅	228, 233		161, 165, 173, 178, 203
11 _{6f}	183	12 ₄₁	137
11 _{9f}	113	12 ₄₁₋₄₃	13, 28, 134, 187, 188
11 ₁₁	183, 227, 233	12 ₄₂	134, 174, 259
11 ₁₇	183	12 _{42f}	135, 164, 165, 167, 173, 187, 228-231
11 ₂₁	240	12 ₄₃	113
11 ₂₂	205		81
11 ₂₅	142	12 ₄₆	81
11 _{25f}	188	12 ₄₇	81, 187
11 ₃₆	227, 233	12 ₄₇₋₄₉	216, 222, 223, 238
11 ₃₉	183	12 ₄₈	221, 244-246
11 ₄₀	165, 174, 178, 182, 183, 187	12 ₄₉	238, 242-244
		12 _{49f}	13, 228, 232, 233
11 _{41f}	212	12 ₅₀	19
11 ₄₇	126-128, 182	13 ₁	117
11 ₄₇₋₅₃	183	13 _{1ff}	27
11 _{47f}	130, 137	13 ₄	13
11 ₄₈	187	13 ₆₋₁₀	113
11 ₅₀	151	13 _{6ff}	13
11 ₅₁	224	13 ₈	113
11 ₅₇	238, 239	13 _{12ff}	13
12 _{10f}	13	13 ₁₄	169, 231
12 ₁₃	102, 157, 159, 196-199, 207	13 ₁₅	11, 21, 26, 36, 163, 240, 242, 246, 247, 249, 258
			121
12 ₁₄	149, 161	13 ₁₆	149, 161, 237
12 ₁₅	159	13 ₁₈	142
12 ₁₆	117, 149, 159, 176, 177	13 ₁₉	187, 247
		13 ₂₀	117
12 ₁₈	126-130, 182	13 ₂₁	228, 233
12 ₁₉	187	13 ₂₃	117, 175, 177
12 ₂₁	218, 220	13 ₃₁	11, 15, 18, 26, 36, 169, 181, 227-230, 232, 233, 237-241, 246, 247, 249, 258, 259, 261
12 ₂₃	117, 175, 177	13 ₃₄	11, 19, 169, 228, 231 209
12 ₂₅	28, 227		113, 114, 142, 187
12 ₂₇	117		109
12 _{27f}	175		100
12 ₂₈	197, 198, 204		100, 110, 187
12 ₃₂	117, 118		
12 ₃₄	118, 132, 144, 145, 147, 150	13 ₃₅	
		14 ₂₋₄	
12 _{35f}	113	14 ₆	
12 ₃₆	113, 173	14 ₇₋₁₁	
12 ₃₇	126-130, 132, 173, 174	14 ₈	
		14 ₉	

14 ₁₀	72, 75, 76, 79, 81, 83, 88, 94, 101, 103, 108, 115–117, 119, 121, 122, 222, 246	15 ₉ 15 ₉₋₁₂ 15 ₉₋₁₇	228, 231, 233–235, 243, 246, 247 246, 247 234
14 ₁₀₋₁₂	70, 71, 84, 85, 115, 123	15 _{9f}	228, 231, 234, 240, 242
14 _{10f}	115, 117	15 ₁₀	13, 72, 187, 231, 234, 238, 239, 243, 244, 246, 247, 249
14 ₁₁	75, 77, 82, 94, 122		
14 _{11f}	108		
14 ₁₂	69, 73–77, 85, 93–95, 97, 98, 109, 113, 119, 123	15 ₁₂	11, 15, 18, 26, 36, 72, 169, 227–230, 233, 237–241, 246, 247
14 ₁₃	177, 200	15 ₁₃	13, 228, 231
14 _{13f}	196, 207, 212–214	15 ₁₃₋₁₅	22, 227, 233
14 ₁₄	200	15 ₁₄	234, 239
14 ₁₅	187, 228–230, 234, 238, 239	15 _{15f} 15 ₁₆	237 196, 200, 207, 212, 213
14 ₁₆	206–208, 210, 211, 213, 214	15 ₁₇	15, 169, 227–230, 237, 239
14 ₁₆₋₁₈	208, 213		
14 ₁₇	214	15 ₁₈	237
14 ₁₈	206, 209	15 ₁₈₋₂₅	93
14 ₁₈₋₂₄	209	15 _{18f}	28
14 ₂₀	114, 115	15 ₁₉	123, 213, 227, 231, 232, 237
14 ₂₁	117, 187, 228–230, 233–235, 238, 239	15 ₂₀	121
14 ₂₃	115, 117, 187, 209, 229, 230, 235	15 ₂₁ 15 ₂₂	197, 200, 214 83
14 _{23f}	228, 230, 234	15 ₂₃₋₂₅	28, 237
14 ₂₄	187, 229, 230	15 ₂₄	70, 71, 73, 75–77, 83–85, 97, 98, 119, 122
14 ₂₆	196, 200, 202, 206–208, 210, 211, 213	15 _{24f}	149, 150
14 ₂₇	242–244, 246	15 ₂₅	145–147, 149, 161
14 ₂₈	121, 187, 209, 228–231	15 ₂₆ 16 ₂	206, 208, 211, 213 28
14 ₃₁	228, 232, 233, 236, 239, 242–244, 246	16 ₅₋₁₁ 16 ₇	209 203, 206, 209, 211
15 ₁	142	16 ₈₋₁₁	208
15 ₁₋₈	114	16 ₉	77
15 ₂	114	16 ₁₃	207, 214, 224
15 ₄	187, 224, 225, 239	16 ₁₃₋₁₅	11, 208, 226
15 ₄₋₇	114	16 _{13f}	203
15 _{4f}	114	16 ₁₆₋₂₀	209
15 ₅	114, 142, 223, 225	16 ₁₉	218
15 ₆	187, 241	16 ₂₁	189, 191
15 ₇	187, 218, 220	16 ₂₃	199, 200, 202, 206, 207, 213
15 ₇₋₁₇	17		
15 ₈	177	16 _{23f}	196, 212
15 _{8f}	15	16 ₂₄	200, 207, 213

16 ₂₆	196, 200, 207, 213	18 _{8f}	118
16 ₂₇	227, 231, 232, 235	18 _{10f}	116
17	240	18 ₁₁	116
17 ₁	175, 177	18 ₁₄	151
17 ₂	220, 221, 242–244, 246, 248	18 ₂₀	192
		18 _{22f}	192
17 ₃	223	18 ₂₈	146
17 ₄	70, 71, 73, 75, 76, 84, 86, 98, 101–103, 119, 123, 162, 176, 178, 216, 254, 255	18 ₃₀	192
		18 ₃₁	145–147, 151, 158
		18 ₃₄	224
		18 _{34–37}	192
17 _{4–20}	82	18 _{34f}	224
17 _{4f}	175, 176	18 ₃₅	146, 157
17 ₅	164, 166, 168, 170, 173, 175–177	18 ₃₆	116, 117
		18 ₃₇	117, 189
17 ₆	187, 197, 198, 204, 205	18 ₃₉	218
		19 ₃	157
17 ₈	81, 223	19 ₇	144–147, 151, 158, 192, 226
17 ₉	213		
17 ₁₀	175, 178	19 ₁₀	221
17 ₁₁	118, 121, 169, 198, 248	19 _{10f}	220
		19 ₁₁	116, 192, 221
17 _{11f}	196, 199, 204, 205, 211, 216	19 ₁₂	226, 227
		19 ₁₅	192
17 ₁₂	149, 161, 198	19 ₁₆	117
17 ₁₄	28, 248	19 ₁₉	157
17 ₁₅	169, 213	19 ₂₀	117
17 ₁₆	248	19 ₂₁	157
17 ₁₈	169, 242–244, 246, 248	19 ₂₂	192
		19 _{23–24a}	161
17 ₂₀	213	19 ₂₄	116, 149, 161, 162
17 ₂₁	114, 115, 246, 248	19 _{24b}	162
17 _{21–23}	118, 121	19 _{24c}	162
17 ₂₂	164, 166–168, 175, 184, 204, 216, 248, 257	19 ₂₆	228, 233
		19 ₂₈	119, 149, 161, 162
		19 _{28–30}	162, 256
17 ₂₃	17, 114, 115, 223, 234, 235, 247, 248	19 ₂₉	162
		19 ₃₀	119, 161, 162
17 _{23f}	228	19 ₃₄	162
17 ₂₄	164–168, 170, 173, 175, 178, 204, 216, 218, 234–236	19 ₃₆	117, 147, 161, 162
		19 _{36f}	116, 149
		19 ₃₇	110, 147, 162
17 ₂₅	223	19 ₄₀	32, 157
17 ₂₆	114, 197, 198, 204, 205, 228, 231, 234, 235	19 ₄₁	117
		20 ₂	227, 233
		20 ₇	226
18 ₅	192	20 ₈	187
18 _{5f}	142	20 ₉	149, 159, 163
18 _{6–8}	118	20 ₁₇	212
18 ₈	142, 192	20 ₂₁	225, 242, 243

20 ₂₂	162, 211	15 ₁₂	135
20 ₂₅	187	16 ₁₈	196
20 ₂₇₋₂₉	188	16 ₂₁	32
20 ₂₈₋₃₁	20, 125	18 ₁₅	146
20 ₂₉	127, 188	20 ₃₅	242
20 ₃₀	126–130, 144	21 ₂₁	32
20 _{30f}	125, 127–129, 132, 133, 137, 142–144, 256, 260, 261	23 ₉	146
		25 ₈	146
		25 ₁₆	32
20 ₃₁	128, 196, 200, 205	26 ₃	32
21 ₁₋₃	19	28 ₁₇	32
21 ₇	228, 233		
21 ₁₄	117	<i>Röm</i>	
21 ₁₅	229, 232	2 ₁₃	104, 105
21 ₁₅₋₁₇	227, 231, 237	2 ₁₅	104
21 ₁₅₋₂₂	27	2 ₂₅	105
21 _{15f}	228, 230	2 ₂₉	190
21 ₁₆	229, 232	3 ₁₉	104
21 ₁₇	232	3 ₂₀	104, 105, 157
21 ₁₈	218	3 ₂₁	104, 105
21 ₂₀	228, 233	3 ₂₈	104, 105
21 ₂₂	218	4 _{17f}	91
21 _{22f}	218	5 ₁₂₋₂₁	49
21 ₂₃	218	6 ₁₄	157
21 _{24f}	144	7 _{9f}	156
21 ₂₅	58, 59	8 ₉	116
		8 ₁₁	116
<i>Apg</i>		8 ₁₄₋₁₇	213
2 ₂₂	126, 135, 140	8 ₁₅	212
2 ₃₈	196	8 ₂₈	78, 123
2 ₄₃	135	8 ₃₄	207
3 ₆	196, 205	9 ₃₂	104
4 ₁₀	196, 205	10 ₅	105
4 ₁₆	135	11 ₃₆	153
4 _{17f}	196, 205	13 ₈₋₁₀	239
4 ₃₀	135	13 _{8f}	230
5 ₁₂	135	13 ₉	239
5 ₂₈	196, 205	13 ₁₂	4
5 ₃₉	190	15 ₁₈	81
5 ₄₀	196, 205	15 _{18f}	135
6 ₁₄	32		
7 ₂₂	81	<i>IKor</i>	
7 ₃₆	138	1 ₉	153
9 ₁₆	242	1 ₂₂	135
9 _{27f}	196, 205	2 _{7f}	173
10 ₄₈	196, 205	2 ₁₂	190
13 ₁₇	141	3 ₁₆	116
13 ₃₃	192	4 _{14f}	191
14 ₁₃	135	5 ₄	196
15 ₁	32	6 ₁₁	196

7 ₇	190	2 ₁₀	196
7 ₂₂	6	2 ₁₅	92, 169
10 ₁₋₁₃	49	2 ₂₇	154
10 ₆	242	3 ₉	190
10 ₁₁	242	<i>Kol</i>	
11 ₁₂	190	3 ₁₇	81, 196
12 ₁₃	92	<i>1Thess</i>	
15 ₃₃	32	2 ₆	172
16 ₁₄	47	<i>2Thess</i>	
<i>2Kor</i>		2 ₁₇	81
2 ₁₇	190	3 ₆	196
3 ₅	190	3 ₉	242
4 ₈₋₁₀	48	<i>1Tim</i>	
5 ₁	190	5 ₁₈	148
5 ₁₈	190	<i>2Tim</i>	
10 ₁₁	81	1 ₇	47
12 ₁₂	135	3 ₁₆	148
<i>Gal</i>		<i>Phlm</i>	
1 ₁	153	1 ₁₀	191
2 ₁₁₋₁₄	105	1 ₁₁	191
2 ₁₆	104, 105	1 ₁₂	191
2 ₂₀	116	1 ₁₇₋₁₉	191
2 ₂₁	104	<i>Hebr</i>	
3 ₂	104	1 ₄	199
3 ₅	104	1 ₅	192
3 ₇	92	2 ₁₀	153
3 ₁₀	104	2 ₁₁₋₁₄	169
3 ₁₀₋₁₂	104	5 ₅	192
3 ₁₁	104, 105	6 ₁	4
3 ₁₂	104	8 ₁₋₆	207
3 ₁₃	104	9 ₁₄	4
3 ₂₂	148	10 ₇	156
3 ₂₆	92	10 ₂₅	32
3 ₂₆₋₂₉	92	<i>Jak</i>	
3 ₂₉	92	2 ₈	148
4 ₆	213	2 ₂₃	148
4 ₁₉	191	4 ₅	148
5 ₃	105	5 ₁₀	196, 205
5 ₄	105	5 ₁₄	196, 205
5 ₁₉₋₂₁	4	<i>1Petr</i>	
6 ₁₀	16	2 ₆	148
<i>Eph</i>		2 ₈	55
5 ₁₁	4	2 ₂₁	242
5 ₂₀	196	3 ₂₁	242
<i>Phil</i>		4 ₁₄	196
2 _{7f}	175		
2 ₉	199		

4 ₁₆	196	1 ₄	238
		1 ₄₋₆	239
<i>2Petr</i>		1 ₆	238
1 ₂₀	148	1 ₁₁	71
3 ₁₆	148		
		<i>3Joh</i>	
<i>1Joh</i>		1 ₁₀	71, 84
3 ₈	71, 73, 190	1 ₁₁	190
3 ₉	190		
3 ₁₀	190	<i>Apk</i>	
3 ₁₂	71	1 ₃	107
3 ₁₈	71, 81	2 ₂₆	106
3 ₂₂₋₂₄	238	3 ₈	107
3 _{22f}	72	3 ₁₀	107
3 ₂₃	211, 239	11 ₁₁	190
3 ₂₄	211	12 ₁₇	107
4 ₁	190	14 ₁₂	107
4 ₂	190	22 ₇	107
4 ₃	190	22 ₉	107
4 ₄	190		
4 ₆	190	<i>Deuterokanonische Schriften</i>	
4 ₇	190	<i>SapSal</i>	
4 ₈	236	13 ₁	255
4 ₁₃	211		
4 ₁₆	236	<i>Tob</i>	
4 _{20f}	239	3 ₁₁	255
4 ₂₁	238		
5 ₁	189–191	<i>Sir</i>	
5 _{2f}	238, 239	11 ₄	255
5 ₄	190	39 ₁₄	255
5 ₁₃	211	44 ₂₀	91
5 ₁₅	212		
5 ₁₈	189, 190	<i>4Makk</i>	
5 ₁₉	190	11 ₃	223
<i>2Joh</i>		<i>1Esdr</i>	
		4 ₂₄	228

Jüdisch-christliche Literatur

Frühjüdische Literatur

grApkBar

4₁₆ 176

TestLev

19,1 107

4QMMT

C27 104, 105

Flav.Jos.

Ant 6,16 157

Ant 8,405 157

Ant 8,416 157

Ant 12,317 157

Bel 1,42 157

Bel 4,397 157

Bel 6,122 157

Vita 246 157

<i>Philo</i>		haer. 7,35,1f	203
LA III,99	255		
post. 145	155	<i>Chrys.</i>	
virt. 63	223	hom.Jo 14	155
<i>Kirchenväter</i>		<i>Cyr.Alex</i>	
<i>Eus.</i>		comm.Jo I,9	155
h.e. VI,14,7	4		
<i>Or.</i>		<i>Theod.Mops.</i>	
comm.Ioh VI,3,15	155	comm.Jo 115,38	155
comm.Ioh fr. 48	210		
<i>Eph.</i>		<i>Aug.</i>	
haer. 30,13,7f	203	Exp. 12	157
<i>Hipp.</i>		<i>Hier.</i>	
		comm.Gal 6,10	16

Pagane Literatur

<i>Hom.</i>		a.po. I,89b9	42
Il. 2,8-15	139	e.N. I,1097b-1098a	106
Il. 2,50-75	139	e.N. II,1109b23	45
<i>Pind.</i>		e.N. VI,4,1140a1-6	254
Pyth 2,72	189	e.N. VI,4,1140b4-7	254
		e.N. VI,1142a23-29	45
<i>Plat.</i>		e.e. II,1218b-1219a	106
Leg. 968c9-d3	42	m.m. 1197a4-12	254
Parm. 137b2	223	po. 1457b16-18	241
Rep. I,352d-354a	106		
Rep. I,353d9	106	<i>Men.</i>	
Rep. II,376c-383c	46	Thais fr. 218	32
Tim. 28c3-5	106		
<i>Arist.</i>		<i>Xen.</i>	
		Ana. 3,1,25	223

Autorenregister

- Abbott, Edwin A. 117, 154, 243, 246
Aland, Barbara 55, 57, 59, 60, 63, 69, 70, 98,
117, 145, 160, 179, 180, 241
Aland, Kurt 16, 55, 57, 59, 60, 63, 69, 70, 85,
98, 99, 117, 145, 154, 160, 179, 180, 189, 190,
206, 240–242
Aristoteles 42, 45, 87, 106, 241, 254
Assmann, Jan 58
Auerbach, Erich 241
Augenstein, Jörg 10, 16
Augustinus 157
Aus, Roger 179
Austin, John L. 83, 198
Avermarie, Friedrich 101
- Bachmann, Horst 63
Bachmann, Michael 55, 104, 105, 107, 266
Bader, Günter 142
Barr, James 228
Barrett, Charles Kingsley 255
Barth, Karl 61, 62
Barthes, Roland 66
Bauer, Walter 85, 99, 154, 189, 190, 206, 240,
242
Baur, Jörg 63, 64, 175
Becker, Jürgen 197, 203, 207, 208, 210
Bennema, Cornelis 25, 26, 130, 187, 188, 193
Berger, Klaus 116
Bergmeier, Roland 72
Bertram, Gerorg 101, 108, 109, 255
Beulke, Werner 120, 121
Beyer, Klaus 180
Bieringer, Reimund 28
Bietenhard, Hans 196, 204
Billerbeck, Paul 197
Bittner, Wolfgang Joachim 126, 135, 137, 138,
142
Blass, Friedrich 73, 86, 88, 98, 99, 102, 117, 118,
137, 150, 152–154, 181, 219, 230, 240, 241
Blössner, Norbert 106
- Brawley, Robert L. 105
Brockelmann, Carl 155
Bultmann, Rudolf Karl 4, 7, 16, 18, 22, 27, 29,
34–39, 46, 47, 50, 52, 55, 70, 81–83, 89, 90,
98, 116, 118, 120, 127, 134, 154, 157, 186, 189,
192, 195, 198, 201, 203, 206–210, 224, 225,
238–240, 254, 255
Burkhardt, H. 148
Burrige, Richard A. 3, 23, 26–29, 34, 44, 118,
240
Bußmann, Hadumod 54, 75, 84
Büchsel, Friedrich 190
Bühner, Jan-A. 70, 103, 172, 197, 217, 223
- Caragounis, Chrys C. 114
Chibici-²Revneanu, Nicole 95, 119, 165–174,
176–178, 181–183, 197, 204
Collins, Matthew S. 170
Coseriu, Eugenio 54
Crisp, Smon 59, 60, 98, 146, 210, 238
Crum, Walter Ewing 152, 155
Culpepper, Richard Alan 25, 51, 188
- Dalferth, Ingolf U. 148, 158, 160
De Dinechin, Olivier 240, 241, 244, 245, 247
De Jonge, Marinus 81, 83–85, 103, 107, 120,
132, 141
De la Potterie, Ignace 154
De Roo, Jacqueline C.R. 104
Debrunner, Albert 73, 86, 88, 98, 99, 102, 117,
118, 137, 150, 152–154, 181, 219, 230, 240,
241
Dibelius, Martin 35, 182
Dietzfelbinger, Christian 113, 115
Drecoll, Volker Henning 157
Dschulnigg, Peter 63, 70, 85, 146, 161, 192, 222,
223, 226, 239, 241, 255
Dunn, James D. G. 104, 105
Düwell, Marcus 5, 42, 256
- Ebert, Theodor 254

- Eco, Umberto 60, 63, 66
 Edwards, Ruth B. 154
 Egger, Wilhelm 59, 65
 Elliger, Karl 65
 Elliott, James Keith 60, 98, 146, 210, 238, 241
 Ensor, Peter W. 69, 71, 79, 84, 89, 98, 103, 116
 Epiphanius 203
 Eusebius 4, 80
- Feiter, Reinhard 53, 83, 194, 259
 Fischer, Georg 163
 Fischer, Johannes 5, 18, 31–34, 38, 40–42, 44–50, 52, 185, 256
 Fish, Stanley Eugene 61
 Frey, Jörg 16–18, 49, 52, 53, 60, 61, 83, 87, 88, 96, 104, 121, 163, 182, 197, 207–210, 227, 228, 234, 236
 Funke, Gerhard 42
- Geerard, Mauritius 155
 Gerth, Bernhard 153, 154
 Gesenius, Wilhelm 180, 196
 Gosciny 168
 Greenspahn, Frederick E. 118
 Grimm, Jacob 154
 Grimm, Wilhelm 154
 Gruden, Stefan 42, 45–48, 185
 Gutbrod, Walter 144, 145
- Hammann, Konrad 37
 Hanhart, Robert 65
 Härle, Wilfried 42, 123, 217, 269
 Hartenstein, Judith 25, 185, 187, 188, 192
 Hauerwas, Stanley 44
 Heckel, Ulrich 192
 Heiler, Friedrich 114
 Heiligenthal, Roman 4, 70, 87, 91, 103
 Hengel, Martin 35, 144, 148, 162, 163, 182
 Hensel, Benedikt 61
 Hieke, Thomas 61
 Hieronymus 16
 Hippolytus 203
 Hirsch-Luipold, Rainer 4, 22, 23
 Hoegen-Rohls, Christina 206, 208, 210, 211
 Hofheinz, Marco 42–44, 49
 Hofius, Otfried 105, 107, 210
 Homer 139
 Horn, Friedrich Wilhelm 4, 7, 31, 33, 38, 53, 69, 70, 104
 Horner, George William 152, 155
 Horrell, David G. 38
- Iser, Wolfgang 60–62
- Jannidis, Fotis 267
 Jauss, Hans Robert 61
 Jeremias, Joachim 142, 203, 206, 212
 Joisten, Karen 43
 Josephus, Flavius 148, 157
 Jüngel, Eberhard 4, 87
- Kaiser, Otto 145
 Kamlah, Wilhelm 112
 Kammler, Hans-Christian 202, 203, 206–212, 223
 Kanagaraj, Jey J. 19
 Kant, Immanuel 241
 Karrer, Martin 65
 Käsemann, Ernst 3–5, 8, 16, 41, 64, 118, 176, 177, 197, 198, 212, 216–218, 222, 227
 Kaspari, Tobias 193, 194
 Kautzsch, Emil 180, 196
 Keller, Martin 196, 203
 Kenny, Anthony 106
 Kiraz, George Anton 155
 Kittay, Eva 54
 Koester, Helmut 80
 Konradt, Matthias 33, 34, 38, 44, 52
 Kraus, Wolfgang 163
 Kvalbein, Hans 40, 44
 Körtner, Ulrich H. J. 24, 33, 58, 60–64
 Köstenberger, Andreas J. 53
 Kühner, Raphael 153, 154
- Labahn, Michael 7, 24–26, 42, 52, 55, 125, 130, 132, 186, 188, 193
 Landmesser, Christof 38
 Lattke, Michael 3, 16, 17, 227–229, 236, 247
 Lauer, Gerhard 267
 Lehrer, Adrienne 54, 55
 Lessing, Gotthold Ephraim 16
 Liddell, Henry George 99, 154, 191, 242
 Linnemann, Wolfgang 33
 Loader, William G. 19, 154
 Lohmeyer, Ernst 78, 98, 104, 106, 255
 Lohse, Eduard 16, 33
 Luther, Martin 26, 34, 63, 79, 90, 240, 248
 Lutzeier, Peter Rolf 54, 55
 Luz, Ulrich 145, 149, 151, 152, 156, 158, 161, 240
 Léon-Dufour, Xavier 78
 Löhr, Hermut 4, 23, 31, 33, 70, 81, 87, 110
 Lütgehetmann, Walter 179, 181

- MacIntyre, Alasdair 44
 Maier, Johann 104, 148, 151
 Markl, Dominik 144
 Martinez, Matias 267
 Mayer, R. 148
 Mayordomo, Moisés 60, 64
 McWhirter, Jocelyn 35, 179, 182
 Meeks, Wayne A. 8, 9, 23, 24, 32, 33, 35, 112
 Menander 32
 Menken, Maarten J. J. 161
 Merklein, Helmut 40, 44
 Merleau-Ponty, Maurice 56, 120, 122
 Metzger, Bruce M. 98
 Mieth, Dietmar 24, 43–45
 Mink, Gerd 60
 Moloney, Francis J. 59, 170
 Morgenthaler, Robert 57, 63, 69, 70, 108, 117,
 164, 192, 222, 227, 241, 255
 Morris 168
 Morris, Leon 84–86
 Moxter, Michael 39
 Mullen, Roderic L. 59, 60, 98, 146, 210, 238
 Mußner, Franz 3, 178, 186, 187
 Müller, Jörn 106

 Nicklas, Tobias 25, 28, 130, 187, 188
 Nida, Eugene A. 55
 Nissen, Johannes 6, 8, 17, 23, 29, 33, 37, 50, 57,
 228
 Nisslmüller, Thomas 61
 Norden, Eduard 152

 Obermann, Andreas 138, 160–162
 Odeberg, Hugo 156
 Öhmann, Suzanne 54, 55
 Olsson, Birger 135
 Onuki, Takashi 98, 186, 188
 Origenes 155, 210

 Pannenberg, Wolfhart 168
 Philo 155, 223, 255
 Pieper, Annemarie 42
 Pindar 189
 Platon 42, 46, 106, 223
 Pokorný, Petr 192
 Pollefeyt, Didier 28
 Popkes, Enno Edzard 4, 10, 16, 22, 87, 186, 189,
 190, 227, 228, 230–232, 234–237, 240
 Popp, Thomas 210
 Porzig, Walter 54

 Rahlfs, Alfred 65
 Reim, Günter 163
 Rendtorff, Rolf 166, 174
 Rendtorff, Trutz 32, 36, 37
 Resseguie, James L. 59
 Ricœur, Paul 61
 Riedl, Johannes 69, 71, 73, 83, 85, 86, 98, 103,
 116–120, 137, 217, 218, 227, 235
 Ritt, Hubert 36, 38, 114
 Robinson, James M. 80
 Ruckstuhl, Eugen 63, 70, 85, 146, 161, 192, 222,
 223, 226, 239, 241, 255
 Rudolph, Wilhelm 65

 Sauter, Gerhard 40
 Schaede, Stephan 197
 Schapp, Wilhelm 49
 Schenke, Ludger 59, 187, 192
 Schlatter, Adolf 79, 89, 154, 156, 157, 223
 Schleiermacher, Friedrich 39
 Schmid, Ulrich B. 60, 98, 146, 210, 238
 Schmidt, Lothar 277, 280
 Schnackenburg, Rudolf 3, 29, 83, 86, 114, 134,
 142, 154, 178, 207, 210, 225, 228, 255
 Schnelle, Udo 4, 8, 18, 22–24, 29, 31, 44, 57,
 59, 71, 79, 83, 85, 86, 104, 121, 126, 127, 137,
 138, 154, 157, 175, 197, 201–203, 206–211
 Scholtissek, Klaus 22, 38, 88, 103, 110, 111,
 113–115, 120, 121, 123, 141, 186, 190, 192, 197,
 208, 211, 228, 233, 234, 236, 237, 239, 241,
 243, 245, 248, 249
 Schrage, Wolfgang 5, 7, 8, 16, 18, 22, 26, 31,
 33–35, 37–39, 50, 80, 109, 240, 242
 Schreckenberg, Heinz 28
 Schrenk, Gottlob 239
 Schulz, Siegfried 172
 Schwankl, Otto 21, 22, 38, 87, 88, 92, 93, 110,
 111, 113, 114, 186, 192
 Scott, Robert 99, 154, 191, 242
 Siegert, Folker 36, 52, 59, 89, 109, 127, 132, 136,
 139, 145, 152, 192, 203, 206, 211, 213, 228,
 236, 238, 240
 Slaby, Wolfgang A. 63
 Smith, Dwight Moody 8, 29, 33, 36
 Smith, Payne 155
 Stare, Mira 88, 89, 188, 260
 Stemberger, Günter 104
 Stibbe, Mark W.G. 59
 Stoellger, Philipp 112, 193, 194
 Strack, Hermann 197

- Strauß, David Friedrich 35, 182
 Strutwolf, Holger 60
 Söding, Thomas 96, 120, 121, 202

 Theobald, Michael 8, 59
 Thompson, Marianne Meye 103
 Thyen, Hartwig 3, 58, 59, 63, 64, 85, 89, 132,
 138, 140, 165, 178–180, 210, 225, 255
 Trier, Jost 53–55, 59
 Turner, Nigel 118

 Ulrich, Hans G. 38–42, 44, 48–50, 193
 Untergaßmair, Franz Georg 203, 207
 Urban, Christina 33, 50, 91, 110, 112, 189

 Van Belle, Gilbert 52, 55, 70, 83–85, 126–128,
 134
 Van der Watt, Jan G. 7, 10, 17, 19–21, 32, 49,
 50, 52, 53, 62, 89, 91, 125, 169, 187, 188, 236,
 260
 Victor, Ulrich 60, 218

 Wachs, Hans-Joachim 10–12, 18, 38, 169
 Wachtel, Klaus 60
 Waldenfels, Bernhard 83, 102, 112, 119, 122,
 193–195, 197, 201, 202, 209, 261, 262
 Warning, Robert 60
 Weinfeld, Moshe 204
 Welck, Christian 55, 70, 85, 126, 127, 130, 131,
 133–136, 138, 142, 143, 179

 Wendland, Heinz-Dietrich 5, 8, 9, 16, 29, 36,
 38, 50, 261
 Wengst, Klaus 89, 118, 154, 157, 207–209, 225,
 255
 Wessels, Johannes 120, 121
 Weyer-Menkhoff, Karl 119, 163, 256
 Weyer-Menkhoff, Stephan 178
 Wick, Peter 59, 65
 Wilckens, Ulrich 103, 120
 Wilkens, Wilhelm 4, 55, 70, 74, 83–85, 130,
 132, 134, 137, 141, 142, 176
 Winko, Simone 267
 Wittenberger, Werner 5, 8, 10, 13–16, 34, 36,
 41, 42, 51, 57, 83, 164, 167, 173, 174, 186, 192,
 231, 238, 240
 Wolter, Michael 6, 19, 32, 38, 39, 49, 53, 105,
 107, 114, 169, 186

 Xenophon 223

 Zahn, Theodor 210
 Zeller, Dieter 156
 Zenger, Erich 152
 Zimmermann, Mirjam 29, 233
 Zimmermann, Ruben 7, 10, 21, 29, 31, 33, 37,
 38, 52, 53, 59, 61, 70, 72, 103, 109, 120, 122,
 163, 178, 179, 233, 244
 Zumstein, Jean 206–208, 211

Sachregister

- Aktivität 112, 118, 120, 260
Anwalt 29, 206–208, 211, 213
- Bruderliebe 8, 12, 13, 16, 22, 50, 239, 247, 249
- Christologie 5, 14, 15, 21, 24, 28, 33, 34, 36, 41, 50, 51, 57, 58, 85, 100, 103, 122, 127, 134, 140, 158, 164, 174, 179, 183, 184, 186, 199, 228, 236, 240, 255, 258, 260, 261
- Dogmatik 7, 34–37, 39, 41, 50, 63, 69, 87, 92, 107, 114
δόξα 6, 15, 36, 51, 57, 58, 125, 127, 134, 135, 137, 155, 163–179, 181–184, 204, 216, 225, 229, 231, 249, 256–259, 262
- Eschatologie 10, 12, 40, 70, 126, 136, 179
Ethos 19, 20, 32, 33, 35, 182, 261, 262
ἔργα 3, 4, 11, 36, 55, 69–103, 106–117, 119–123, 128, 171, 191, 223, 253–255, 259, 262
- Futur 74, 94, 95, 106, 128, 179
Fußwaschung 13, 17, 21, 232, 242, 247
- Gebot 5, 11, 12, 14, 16, 19, 26, 36, 38, 50, 54, 98, 104, 181, 222, 227, 230, 234, 237–241, 244, 245, 247, 248, 255, 258, 259, 261
- Geist 3, 4, 6, 11, 47, 62, 64, 91, 116, 163, 186, 190, 191, 202, 203, 205–214, 219, 226, 257
- Gesetz 14, 40, 65, 104, 105, 107, 144–146, 149–153, 155–158, 160, 239, 240, 256
- Glaube 6, 11, 12, 14, 19, 21, 22, 27, 32, 34, 36, 37, 39, 48, 63, 77, 81, 82, 85, 86, 89, 90, 92–95, 107–109, 113–115, 123, 125, 127–137, 141–143, 150, 159, 163, 167, 172–174, 178, 183, 184, 187, 188, 191, 199, 204, 205, 210–212, 214–216, 220, 238, 246–249, 256, 258–262
- Γραφή 58, 125, 144, 147–149, 158–161, 163, 256
γραφή 147, 148, 159, 160, 162
- Horizont 41, 58, 107, 125, 143, 163, 241, 255, 256
- θέλημα 37, 57, 201, 214–222, 227, 245
- Immanenz 65, 88, 113–115, 118, 121
- Imperativ 12, 22, 37–41, 92, 94, 98, 103, 176, 225, 234, 240
- Indikativ 12, 22, 37–41, 92, 95, 98–100, 198, 237, 246
- Jude 9, 13, 19, 27, 28, 103, 118, 135, 137, 138, 144–146, 148, 156, 157, 166, 181, 188, 197, 217, 233
- Kanon 32, 37, 52, 58, 144, 148, 158
καθώς 14, 18, 36, 57, 201, 221, 222, 232, 237, 240–249, 258, 259, 261
כבוד 166–168, 172–176, 178, 184, 204
- Liebe 8, 11–20, 22, 23, 28, 37, 39, 41, 46, 47, 58, 169, 227–237, 239, 241, 242, 248, 249, 258, 259, 261
- Liebesgebot 6, 10–12, 15–20, 22, 24, 26, 36, 44, 46, 50, 144, 228, 230–232, 236, 237, 239–241, 247–249, 258
- Logos 3–5, 22, 80, 81, 83, 86, 107, 121, 125, 141–143, 152, 155–157, 162, 164, 167, 170, 175, 176, 181, 183–188, 192, 193, 202, 203, 226, 253, 255–257, 259–262
- Modell 8, 16, 23, 25, 27, 35, 43, 45, 242–244, 246, 247
- Nächstenliebe 12, 16, 239, 247, 249
- Name 65, 92, 119, 123, 137, 145, 148, 157, 185, 197–207, 211–214, 217, 258
- Narrativität 5, 6, 17, 19, 23–25, 27, 33, 35, 41–46, 48, 49, 51–53, 80, 125, 134, 143, 181, 197
- Νόμος 96, 125, 141, 144–161, 163, 226, 238–240, 256
νόμος 83, 95, 104–107, 144–146, 155, 157

- Offenbarung 11, 27, 35, 36, 85, 86, 100, 121, 127, 137, 142, 143, 157, 168, 176, 179, 181, 184, 195, 197, 204, 205, 213
 ὄνομα 36, 57, 137, 196–199, 204, 205, 216
- Paraklet 203, 206–208
 Passion 112, 116, 118, 119, 122, 127, 161, 176, 256
 Passivität 49, 112, 120, 260
 Pathos 89, 123, 194, 195, 244
 Präsenz 115, 121, 123, 138, 147, 162, 201–203, 205, 207–209, 211
 Prinzip 5, 7, 9, 16, 18, 22, 24, 26, 27, 29, 31, 35, 40, 43–45, 49, 51, 52, 63, 123, 137, 164, 240, 241, 248, 253, 259, 261
- Quelle Q 80
- Rechtfertigung 4, 37–41, 53, 69, 104, 105, 206
 Responsivität 21, 22, 119, 128, 184–186, 192–195, 240, 244, 257–259, 261
- Stellvertretung 119, 123, 154, 185, 197, 199, 201–209, 211–213, 257
- Täter 76, 78, 87, 88, 100, 101, 104, 105, 111, 120, 123, 216
 Teilnahme 111, 113, 120–123, 217, 254, 258, 260, 262
- Urheber 74, 75, 101, 102, 117, 119, 126, 152, 153, 177, 238
- Verhalten 8, 11, 19, 23, 25–27, 29, 32, 34–36, 39, 40, 42, 45–49, 51, 52, 81, 83, 91, 105, 107, 109, 122, 125, 129, 130, 133, 140, 143, 164, 171, 173, 174, 183–188, 191, 193, 214, 240, 246, 248, 253, 256, 257, 259–261
- Wahrnehmung 4, 19, 22, 23, 45–48, 54, 79, 80, 86, 120, 122, 125, 127–134, 136, 143, 163, 175, 184, 220, 223, 256, 257, 259–261
- Wert 5, 19, 24, 29, 44, 49, 51, 52, 174, 253, 257, 259, 261
 Widerfahrnis 112, 113, 116, 123, 258
- Zeichen 59, 86, 125–143, 173, 182, 195, 215, 220, 223, 255, 256, 259, 260